

Überblick über alle Termine und Tourenziele 2019

08.01.19		Regentag - Tourenausfall
15.01.19		Regentag - Tourenausfall
22.01.19		Eis und Schnee - Tourenausfall
29.01.19		Preis-Schießen im Schützenhof, anschließend Mittagessen im Quellenhof
05.02.19	38 km	Rundtour über Lehmrade, Kehrsen und Sterley zum Kaiser-Hof Salem. Einkehr mit Gulasch- u. Erbsensuppe. Zurück über Schmilau, Pinnsee, Waldhof
12.02.19	34 km	Grünkohl und Guinness
19.02.19	47 km	Rundtour Hohnstorf, Bleckede, mit der Fähre über die Elbe, zurück über Boizenburg und Lauenburg. Einkehr im Restaurant "Landgenuss" in Bleckede
26.02.19	48 km	Rundtour entlang des Ratzeburger Sees zum Restaurant "Die Altdeutsche" nach Groß Grönau. Auf dem Rückweg lädt Detlef zu Kaffee u Kuchen in Fredeburg ein
05.03.19		Regentag - Tourenausfall
12.03.19	37 km	Tourenrunde ab Quellenhof um den Segrahner Berg, Einkehr im Quellenhof
19.03.19	50 km	Döner-Runde mit dem Fähnlein der 6 Aufrechten nach Valluhn.
26.03.19	45 km	Bratkartoffel-Essen in Fitzen
02.04.19	48 km	NSG Duvenseer Moor mit Mittagseinkehr in Sandesneben, Einkehr bei EDEKA Martens
09.04.19	51 km	Rundtour nach Schwarzenbek. Einkehr im Bistro Alte Marktschule. Zurück über Elmenhorst, Wotersen, Woltersdorf, Kanalradweg nach Mölln.
16.04.19	53 km	Rundtour um Ahrensburg über Volksdorfer Teichwiesen, Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum. Einkehr im Bambusgarten beim Pflanzenmarkt Kölle
23.04.19	46 km	Fahrt ins Blaue zur BAB-Raststätte Gudow
30.04.19	71 km	Tourenrunde Zarrentin - Dümmer See - Zarrentin, Picknick am Dümmer See. Kaffee und Kuchen im Seecafé Zarrentin
07.05.19	56 km	Alte Salzstraße bis Hornbek, weiter über Tramm, Wotersen Kankelau, Talkau, Fuhlenhagen, Basthorst, Hamfelde nach Trittau, Einkehr im Santa Rio
14.05.19	43 km	Rundtour nach Ratzeburg zum Fischbrötchenessen. Mölln, Lehmrade, Neu-Horst, Brunsmark, Schmilau, Ratzeburg Einhaus, Harmsdorf, Albsfelde, Lankau, Mölln
20.05.19- 23.05.19	207 km	Frühjahrstour Brunsbüttel
28.05.19	40 km	Rundkurs Mölln, Borstorf, Schretstaken, Talkau, Tramm, Roseburg, Güster und am Kanal zurück nach Mölln. Einkehr im Amadeus
04.06.19	63 km	Rundtour durch die Lewitz. Friedrichsmoor, Störkanal, Bahlenhüschchen, Settiner See, Militzsee, Crivitzer See, Peckatel, Plate, Banzkow. Einkehr im Störkrug.
11.06.19	46 km	Rundtour zur Maräne in Groß Zecher.
18.06.19	61 km	Elbe-Radtour von Amt Neuhaus über Lübtheen, Vielank und Hitzacker und zurück. Einkehr in der Drawehner-Torschenke in Hitzacker
25.06.19	51 km	Rundtour Mölln, Ratzeburg, Buchholz, Kl.-Disnack, Berkenthin, Radweg Kaiserbahn, Dühelsdorf, Göltenitz, Elbe-Lübeck-Kanal. Einkehr in Meiers Gasthof
02.07.19	55 km	Rundtour zum Haus Hannah mit Picknick. Mölln, Sarnekow, Götting, Güster, Siebeneichen, Büchen-Dorf - zurück über Bröthen und Besenthal.
09.07.19	66 km	Rundtour Dassow – Schönberg – Schellbruch - Travemünde, Einkehr im Travemünder Hafen im Fischrestaurant
16.07.19	46 km	Rundtour nach Dargow zum Schaalseehof zum kulinarischen Verwöhnprogramm mit geräuchertem Saibling
23.07.19	51 km	Rundtour Kannenbruch, Groß- u Klein-Schenkenberg, Reinfeld, Zarpn, Reinfeld, Kannenbruch. Einkehr im Cafe Mocca in Reinfeld am Herrenteich
30.07.19	42 km	Rundtour Breitenfelde, Bälau, Walksfelde, Poggensee, Nüsse, Kühsen, Lankau, Giesensdorf, Harmsdorf, Fredeburg und zurück nach Mölln, Brotzeit bei Horst u Leni
06.08.19	52 km	Thema: Zwischen Himmel und Erde - Rundtour nach Hohenfelde in Stahmers Gasthof
13.08.19		Regentag - Tourenausfall
20.08.19	51 km	Tomatentour - Rundtour Bargteheide-Tremsbüttel-Lasbek-Bad Oldesloe-Süsel, Nienwohlder Moor, Jersbek mit Barockgarten, Kleverhof
27.08.19	51 km	Tourenrunde in MV – grenznah, ab Langenlehsten zur Bretziner Heide, Forsthof Schildfeld, Herrenhaus Tüschow, Einkehr im Gasthof "Zur alten Schmiede", Derselow
03.09.19	43 km	Tourenrunde zu Jobmanns Fischbrötchen. Mölln, Lehmrade, Neu-Horst, Brunsmark, Schmilau, Ratzeburg, Einhaus, Harmsdorf, Giesensdorf, Albsfelde, Lankau, Mölln
09.09.19- 12.09.19	216 km	Herbsttour an die Schlei
17.09.19	30 km	regenbedingt kleine Tourenrunde über Grambek, Götting, Güster und zurück. Einkehr im Quellenhof
24.09.19	50 km	Fahrradtour nach Ratzeburg und Umgebung mit „Nandu-Safari“, Einkehr im Hansa-Hotel, anschließend Eis-Essen in der Eisdiele Pelz
01.10.19		Regentag - Tourenausfall
08.10.19		Regentag - Tourenausfall
15.10.19	57 km	Rundtour Mechower See-Mustin-Goldensee-Dutzow-Kl.- und Gr.-Salitz-Gadebusch-Breesen-Röggeliner See-Klocksorf-Carlow-Mechower See. Einkehr im Goldenen Löwen
22.10.19	54 km	Rundtour um den Schaalsee ab Salem. Einkehr in Neuenkirchen
29.10.19	52 km	Rundtour ab Mölln über Lankau, Behlendorf, Berkenthin, Rondeshagen und Krummesse nach Groß Sarau. Einkehr im Nobis-Krug. Rückfahrt an der B207 nach Mölln
05.11.19		Regentag - Tourenausfall
12.11.19	38 km	zum Fischbrötchen Essen nach Ratzeburg. Am Kanal nach Berkenthin, über Kulpin und Harmsdorf nach Ratzeburg, über Farchau und Fredeburg zurück nach Mölln
19.11.19	48 km	Tour nach Büchen zur heißen Theke bei Fleischerei Tonn. Die über 80-jährigen waren in der Überzahl.
26.11.19	44 km	„Wald-und Feldtour“ südlich um Mölln. Start und Ziel am Quellenhof.
03.12.19	41 km	Vormittagsrunde mit Mittagseinkehr im „Amadeus“
10.12.19	45 km	Tourenrunde nach Hollenbek ins Countryside zu Sparerips und Guinness
17.12.19		Jahresversammlung mit Grünkohlessen im Quellenhof Mölln
	2.267 km	Es haben 42 Termine in diesem Jahr stattgefunden

Rückblick 29.01.2019

ERSATZPROGRAMM GESELLIGES PREISSCHIEßEN

Teilnehmer: Jürgen M; Peter, Gerd M. ,Jupp, Ulli ,Sigi D. ,Jürgen B. ,Willi ,Horst ,Norbert S. ,Uwe , Norbert B.

Bei kaltem Winterwetter stellte sich wie jedes Jahr die Frage. Halten wir es weiter aus seit Wochen nicht mehr zusammengekommen zu sein? oder tanken wir so viel Feuerwasser , daß wir eine Radtour durchhalten ohne zu erfrieren? oder machen wir Willis

Ersatzprogramm. Klare Antwort.

Und dann war es wie immer. Der Punschkessel war bestückt, einen geschmacklichen Verbesserer durch ein karibisches Getränk gab es auch.

Auf dem Schießstand nichts Neues., bei allerdings wenig olympiaverdächtigen Schießleistungen. Willi hat wieder gewonnen und seinen Wanderpokal wieder mit nach Hause genommen, den er schon letztes Jahr gewonnen hatte. Die Plätze 2, Gerd Maas, und 3, Jürgen Bendt, waren dann doch eine Überraschung . Glückwunsch den Beiden. Einen schönen Vormittag in kameradschaftlicher Runde beendeten wir dann mit einem Mittagessen im benachbarten Quellenhof.. Anschließend Couchtime!!!

Willi



Rückblick 05.02.2019

Ziel: Kaiser-Hof in Salem

10 Teilnehmer: (Jürgen, Horst, Sigismund, CDH, Reini, Hans, Ulrich, Jupp, Norbert B. und Norbert S.)

Start um 10:30 vom Parkplatz Ortsausgang Mölln Richtung Lehmrade

Endlich! Nach 8 Wochen Unterbrechung unsere erste Radtour in 2019. Bei unerwartet gutem Winterwetter und Temperaturen um 3-4 Grad starteten wir unsere Tour. Über Lehmrade, Kehrsen und Sterley ging es nach Salem zu Kaisers Hof-Café. Dort konnten wir mit leckerer Gulasch- und Erbsensuppe unsere doch leicht durchgefrorenen Glieder wieder aufwärmen. Zurück ging es über Schmilau, Pinnsee, Waldhof sowie Schmalsee und Lütauer See zu unserem Ausgangspunkt.

Zu erwähnen bleibt, dass noch nicht alle RaDsherren nach der langen Pause die üblichen Routinen vor dem Tourenstart beherrschen. Ein RaDsherr hatte seinen Akku zu Hause liegen lassen und musste die Tour ohne Motor absolvieren. Ein anderer ist mit halbvollem Akku gestartet und durfte die Strecke ab dem Pinnsee nur mit Muskelkraft bewältigen.

Tourenlänge: ca. 38 km. Rückkehrzeit ca. 15:00 Uhr

Norbert S.



Am Pinnsee

Rückblick 12.2.2019

Thema: Grünkohl und Guinness

Alle Jahre wieder: Grünkohl und Guinness im Countryside in Hollenbek. Mit dem Fahrrad angereist kamen die winterharten Radler Ulli, Peter, Hans, Reini, die beiden Jürgen, Claus-Dieter B., Udo, Jupp, und Sigi. Die beiden Norberts (!!!) sowie Horst und Gerd schonten ihre Drahtesel und kamen per PKW. Ab 10:30 fuhren die Radler bei kaltem, aber gutem Wetter auf altbekannter Strecke (mit ein paar "Extrakurven") von Mölln nach Hollenbek. Trotz anfänglicher technischer Unzulänglichkeiten trafen die RaDsherren um 12 Uhr pünktlich ein, und das G+G -Ritual konnte beginnen: viel schnacken, ordentlich futtern und trinken und weiter schnacken. Und da soll noch einer sagen Guinness passt nicht zu Grünkohl, Speck und Wurst. Wir bewiesen mal wieder das Gegenteil! Qualität und Quantität stimmten wie schon seit 8 Jahren, und als Ex-Wirt Detlef zu guter Letzt auch noch auftauchte und ein paar seiner Döntjes vom Stapel ließ, da war sich jeder sicher, hier bist du nicht umsonst hergefahren!

Auf der Rückfahrt (jetzt auf kurzem Weg) wurden dann auch einige der zugeführten Kalorien verbraucht, und so können wir mit gutem Gewissen für 2020 wieder eine G+G –Tour einplanen.

Geradelte Strecke: 34 km (immerhin!) // Gerd M.



Mit Guinness fällt das Warten auf den Grünkohl leichter...

Rückblick 19.02.2019

Ziel: Bleckede – ab Hohnstorf/Elbe

Teilnehmer: 11 (Sigismund, Horst, Reinald, Norbert B., Udo, Hans, Norbert S., Claus-Dieter B., Detlef, Ulrich, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bleckede, Parkplatz Schulstr. / Am Deich.

Alle waren pünktlich (12 angemeldete Teilnehmer), aber eine “Tragikomödie“ verhinderte die Mitfahrt eines RaDsherren: Sein auf dem Fahrradträger mitgebrachtes Rad war abgeschlossen (Rahmenschloss) und der Fahrradschlüssel lag zuhause auf dem Dielenschränkchen.

Es blieb nur Enttäuschung und zuletzt bitterer Galgenhumor – und wir konnten mitfühlen, Schadenfreude hatte jedenfalls keiner.

Die Tour verlief auf dem sehr schönen und gut befahrbaren Elberadweg zunächst ins kleine, anmutige Städtchen Bleckede.

Hier Mittagseinkkehr im Restaurant “Landgenuss“. Eine wirklich gute Adresse – sehr zu empfehlen. Sowohl das Preis- / Leistungsverhältnis als auch die Mittagskarte überzeugten uns.

Für die Rücktour kreuzten wir mit der Fähre die Elbe und radelten hier auf dem Elberadweg durch die weitläufigen Elbauen bis Boizenburg und danach bei stärker werdendem Gegenwind über Lauenburg zum Tourenaussgangspunkt zurück.

Gesamtstrecke: ca. 47 km.

Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.00 Uhr. // J. M.



Rückblick 26.02.2019

Ziel: Groß Grönu, Gaststätte „Die Altdeutsche“

Teilnehmer: 10 (Sigismund, Horst, Reinald, Detlef, Norbert B., Udo, Charly, Curt, Ulrich, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Ortsausgang Mölln Nord, Parkplatz Euronics.

Frühlingstemperaturen im Februar, Sonne satt schon beim Start – ein toller Tag für eine Tourenrunde.

Zu unserem Ziel radelten wir über Fredeburg, Ratzeburg, Einhaus, westlicher Uferweg am Ratzeburger See Richtung Rothenhusen, alte B207 nach Gr. Grönu.

Hier, im Restaurant “Die Altdeutsche“, kehrten wir zu Mittag ein. Das historische Haus mit Strohdach und Fachwerk ist bekannt für seine gute Küche mit reellen Preisen.

Nach der Mittagspause wählten wir dann den kurzen Weg nach Hause.

In Fredeburg hatte Detlef das Verlangen nach Kaffee und Kuchen. Da er dabei aber auf unsere Gesellschaft nicht verzichten wollte, lud er alle mit ein, zu Kaffee und Kuchen in das Bio-Hofcafé im Bauernladen Fredeburg.

Gegen 15.00 Uhr waren wir wieder in Mölln. Geradelte Strecke: ca. 48 km. // J. M.



Rückblick 12.03.2019

Tourenrunde (Kurztour) ab Quellenhof Mölln

Teilnehmer: 11 (Sigismund, Horst, Reinald, Jürgen B., Reimund, Ulrich, Willi, Norbert B., Udo, Detlef, Jürgen M.)

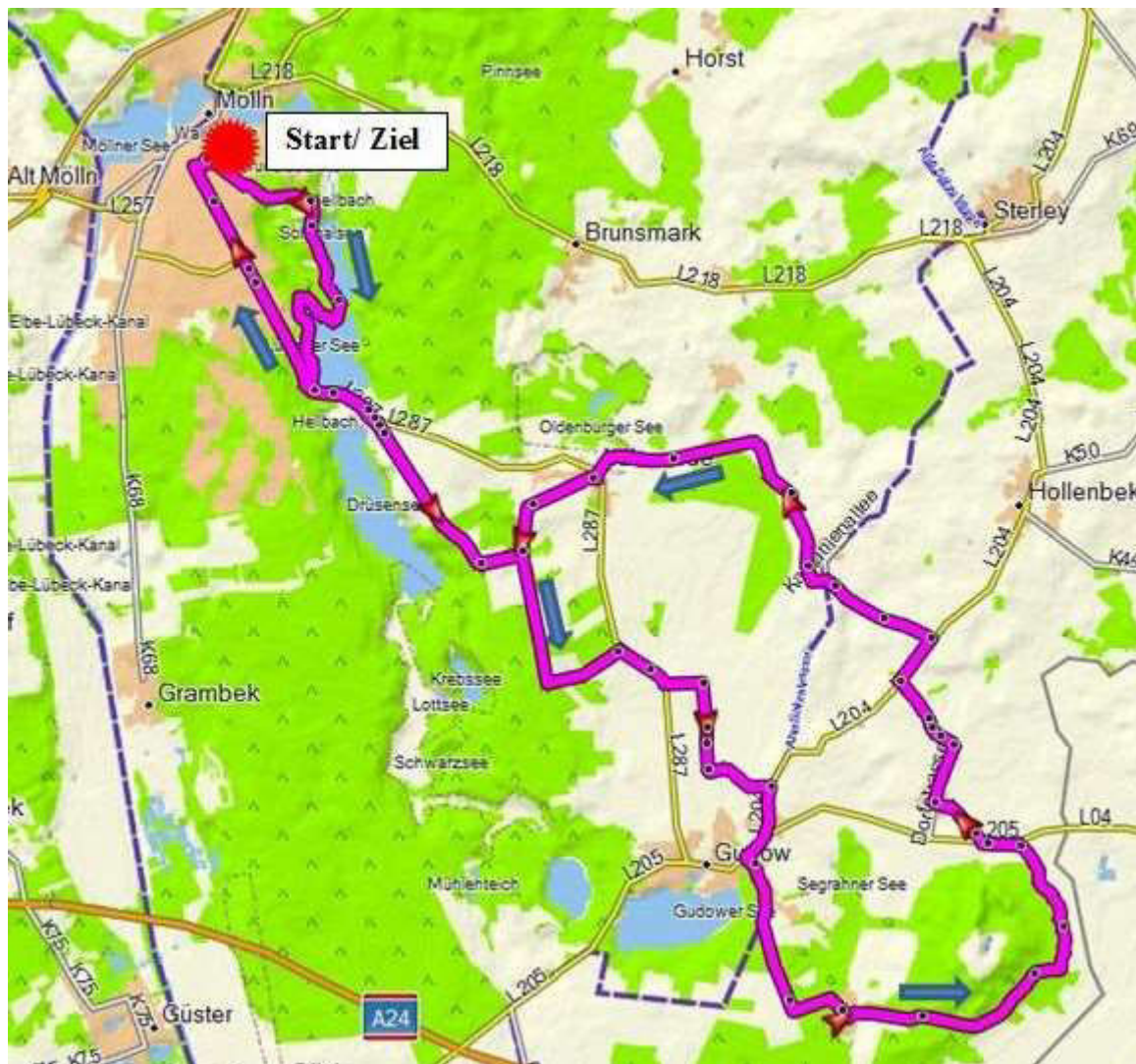
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Quellenhof.

Fahrstrecke: Ortsausgang Mölln, Richtung Am Hellbachtal/Alter Frachtweg, weiter auf Wirtschaftswegen und überwiegend verkehrsarmer Streckenführung über Gudow, Segrahn, Sophienthal, Kehrsen, Lehmrade zurück zum Ausgangspunkt.

Den Tourenabschluss bildete eine Mittagseinkehr ins Restaurant Quellenhof, wo Norbert B. – nachträglich zu seinem 70. Geburtstag – uns zu allen am Tisch gewünschten Getränken einlud, was die ohnehin beste Stimmung noch anhob...

Mit dem gewählten Zeitfenster für diese Tour hatten wir alles richtig gemacht, denn es setzte kurz nach der Rückkehr anhaltender Nieselregen ein und auch der vorher mäßige Wind verstärkte sich zunehmend.

Gesamtstrecke: ca. 37 km. // J. M.



Rückblick 19.03.2019

Thema : Das Fähnlein der 6 Aufrechten

Teilnehmer: Norbert, Siggi, Ulli, Udo, Curt und Gerd

Nach einigen Ausfallsmeldungen stiegen für die Valluhn-Tour lediglich die oben genannten RaDsherren in die Pedalen. Nach Einweisung und Verabschiedung durch unseren „Fähnleinführer“ Jürgen (Baggertermin!), fuhr die übersichtliche Gruppe über den „Alten Frachtweg“, Besental und Langenlehsten Richtung Osten. Die „Weihnachts-/Osterntanne war noch ungeschmückt, und damit nicht genug, unser gewohnter Schleichweg quer durch die Heide zum Valluhner Gewerbegebiet war gesperrt worden!

Aber durch Norberts Sach-und Streckenkunde fanden wir dann doch den Weg zu unserem Verpflegungsstützpunkt, dem „Döner Stop“.

Hier tauten wir erstmal auf, denn das Wetter war zwar sonnig und trocken, aber bannig kalt. Nachdem wir ausgiebig „gedönert“ hatten, ging es auf gewohnten Wegen zurück über Valluhn und Segrahn gen Mölln.

Nach knapp 50 km kamen wir dort gegen 15 Uhr wohlbehalten an.

Fazit: Döner geht doch!

Gerd



Rückblick 26.03.2019

Ziel: Fitzen, Gasthof Möller

Teilnehmer: 10 (Reinald, C.-D. B., Gerd, C.-D. H., Norbert B., Norbert S., Ulrich, Jupp, Heinz, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Hinweg: Kanalradweg bis Güster, weiter über Neu-Güster nach Siebeneichen, Höhe Fähre wieder an den Kanalradweg Richtung Büchen Dorf und von dort zum Ziel in Fitzen.

Bei einem „Bratkartoffelbuffet“ mit Sauerfleisch, Rührei, Frikadellen, Leberkäse und Matjes war die Mittagspause gut ausgefüllt.

Rückweg: Durch den Bergholzer Forst nach Bergholz, weiter über Götting, Grambek nach Mölln.

Leider „beglückte“ uns temporär etwas Nieselregen auf der Tourenrunde.

Gesamtstrecke: ca. 46 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr.

Jürgen M.



Rückblick 02.04.2019

Ziel: NSG Duvenseer Moor mit Mittagseinkehr in Sandesneben

Teilnehmer: 12 (Sigismund, Horst, Reinald, Willi, Udo, Claus-Dieter H., Jürgen B., Peter, Claus-Dieter B., Curt, Gerd, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Aprilfrische mit Sonne pur – das erste zarte Grün und vereinzelt schon früh blühendes Wildgehölz in den Knicks – super Bedingungen für eine Radtour mit Freunden.

Tourenverlauf: Kanalradweg bis Anker, weiter durch die Dörfer Kühsen, Bergrade, Duvensee, Klinkrade, Labenz nach Sandesneben.

Hier Mittagspause im Café/ Back-Shop innerhalb von EDEKA Martens.

Rückweg: über Lüchow durch das NSG Duvenseer Moor und durch den Ritzerauer Forst nach Ritzerau, weiter über Nusse, Panten, zum Kanalradwegum dann wieder in Mölln anzukommen.

Gesamtstrecke: ca. 48 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr. // J. M.

Erstes zartes Grün im Duvenseer Moor



Hindernisse im Ritzerauer Forst



Rückblick 09.04.2019

Ziel: Schwarzenbek

Teilnehmer: 14 (Sigismund, Willi, Reinald, Norbert B., Ulrich, Norbert S., Udo, Hans, Gerd, Jürgen B., Peter, Jupp, Claus-Dieter H., Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Wetter: sonnige Aprilfrische beim Start (ca. 4° plus und etwas briesiger Wind).

Tourenverlauf Hinweg: Mölln, Alt-Mölln, Breitenfelde, Tramm, Wotersen, Gr. Pampau, Sahms, Grabau, Schwarzenbek. Hier Mittagseinkkehr im Bistro "Alte Marktschule".

Ein Tisch war reserviert – Essen und Preise: es passte. Ulrich spendierte eine Runde auf 50 glückliche Ehejahre. „Herzlichen Glückwunsch den Beiden zum goldenen Jubiläum“.

Rückweg: Schwarzenbek, Elmenhorst, Kankelau, Wotersen, Woltersdorf, Kanalradweg nach Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 51 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr. // J. M.



Rückblick 16.04.2019

Ziel: Rundtour um Ahrensburg

7 Teilnehmer: (Jürgen M., Sigismund, CDH, CDB, Reinald, Norbert B. und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr in der Otto-Siege-Straße in Ahrensburg

Bei frischen April-Temperaturen aber herrlichem Sonnenschein starteten wir unsere Rundtour. Zuerst ging es zum Ahrensburger Schloss, das im 16. Jahrhundert durch den Grafen Peter Rantzau erbaut wurde. Im selben Zeitraum entstand der Herrnsitz in Form einer Wasserburg sowie die Schlosskirche, heute Wahrzeichen der Stadt Ahrensburg. An der Schlosskirche vorbei durch die Altstadt gelangten wir zum Reesenbüttler Graben, an dem wir die Stadt in nördlicher Richtung durchquerten. Von Bünningstedt aus ging es zum Bredenbeker Teich Richtung Hamburg-Volksdorf. Am Lottbeker Teich querten wir die Landesgrenze nach Hamburg. Entlang des Volksdorfer Waldfriedhofs ging es stadteinwärts zu den Volksdorfer Teichwiesen.

Die Volksdorfer Teichwiesen sind eines der letzten gut erhalten gebliebenen "Tunneltäler" Hamburgs, das von unter dem Eis abfließenden Schmelzwässern in unmittelbarer Nähe des Eisrandes geschaffen wurde. Im Gegensatz zu vielen anderen Tunneltälern, so z.B. dem Stellmoorer Tunneltal, ist das Volksdorfer Tunneltal extrem kurz und stellt daher eine geologische Besonderheit dar. Heute treten die Volksdorfer Teichwiesen nur noch als sanfte Talmulde in Erscheinung, da die ursprünglich wesentlich tiefere Hohlform mit über 14 m Bodenschichten verfüllt worden ist. Diese geologischen Besonderheiten haben zur Ausbildung eines auch für die Pflanzenwelt besonders attraktiven Standortes geführt. So wird der Naturinteressierte im Juni mit dem Anblick von Tausenden blühenden Orchideen (vor allem das Breitblättrige und das Gefleckte Knabenkraut) belohnt. Die Pflanzenwelt der Volksdorfer Teichwiesen ist sehr artenreich mit einer für Hamburger Verhältnisse auf vergleichsweise kleinem Raum sehr großen Anzahl an heute seltenen Arten. So wurden in den letzten Jahren insgesamt 285 Pflanzenarten festgestellt, wovon 63 in der Roten Liste Hamburgs aufgeführt sind.

Weiter ging unsere Tour durch den Volksdorfer Wald, vorbei am Allhorndiek fuhren wir zur U-Bahnlinie Volksdorf – Grosshansdorf und begleiteten diese bis zum Flüsschen Moorbek. Entlang der Moorbek ging es zu unserer Einkehr im Restaurant Bambusgarten des Pflanzenmarktes Kölle in Volksdorf. Wenige hundert Meter vor der Einkehr hatte ich noch einen Plattfuß, den unser Techniker Norbert B. wie gewohnt souverän nach unserer Stärkung behoben hat. Die erste Getränkerunde ging dafür auf meine Rechnung.

Der Rückweg führte uns zunächst zum Stellmoorer/Ahrensburger Tunneltal. (Der Hamburger und der Schleswig-Holsteiner Teil des Tals werden unterschiedlich benannt). Entlang des Stellmoorer Quellflusses radelten wir zum südlichen Eingang des Naturschutzgebietes Höltingbaum. Bis 1992 war das Gelände ein Standortübungsplatz der Bundeswehr. Im Mittelalter befand sich in diesem Gebiet eine Grenzkontrollstelle an der Grenze zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein. Vom Schlagbaum dieser Zollstelle hat das Gebiet seinen Namen. Bei dem Naturschutzgebiet handelt es sich um eine halboffene Weidelandschaft, die von ca. 130 Galloway-Rindern, 30 Schafen und 8 Ziegen gepflegt wird. Einige Rinder konnten wir auch bei der Durchfahrt des Höltingbaums beobachten. Nach Verlassen des Höltingbaums kehrten wir am Rand des Ahrensburger Tunneltals nach Ahrensburg zurück und erreichten kurz nach 16:00 Uhr unseren Parkplatz. Gefahrene Strecke ca. 53 km.

Norbert S.



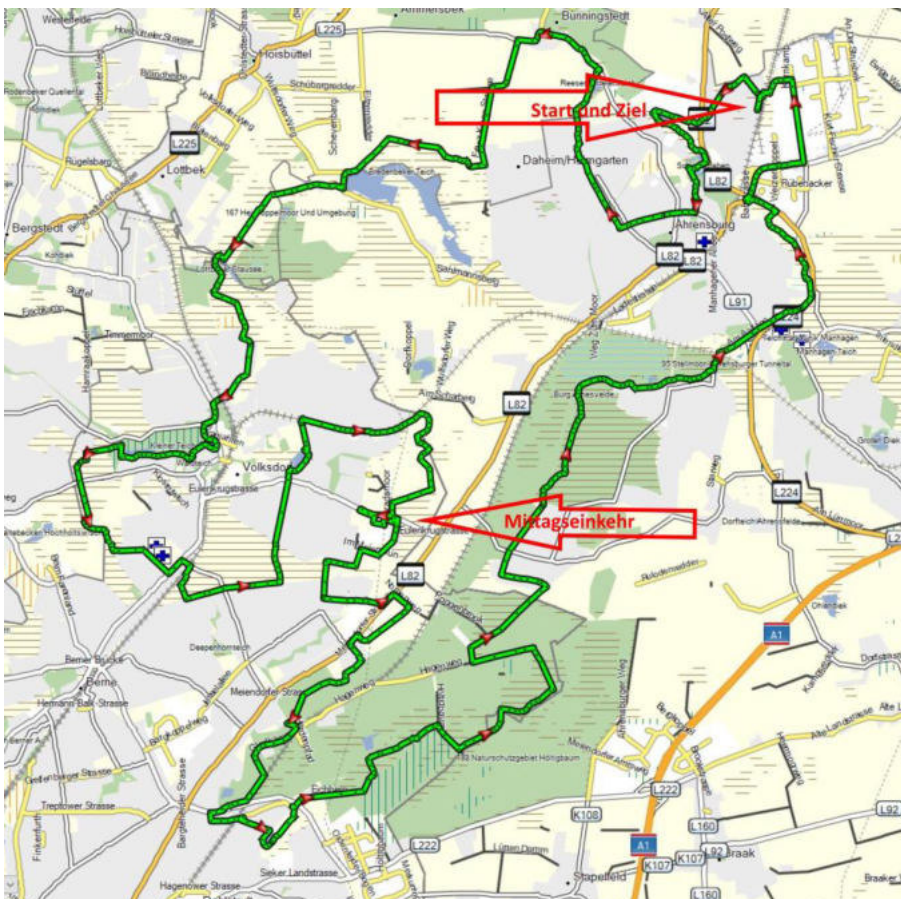
Anfahrt zum Ahrensburger Schloss



Am Bredenbeker Teich



In den Volksdorfer Teichwiesen



Unsere Route

Rückblick 23.04.2019

Ziel/ Motto: „Radtour ins Blaue“

12 Teilnehmer – 11 RaDsherren/ 1 Gast (Sigismund, Willi, Claus-Dieter H., Reinald, Claus-Dieter B., Ulrich, Jupp, Udo, Norbert B., Gerd, Jürgen M. und Jan als Gast).

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof.

Da eine „Blaufahrt“ angesagt war, wurde das Ziel am Start nicht genannt.

Wir radelten durch den Möllner Stadforst entlang am Schmalsee und Lütauer See zum Alten Frachtweg und auf diesem weiter nach Sarnekow. Weiter ging es dann auf Feld- und Waldwegen über Segrahn Richtung BAB-Raststätte Gudow-Nord. Unmittelbar an der Zufahrt zur Raststätte durch den Wald wurde bekannt gegeben, dass wir hier unsere Mittagspause machen werden.

Fazit nach dem Essen: Nicht gerade preisgünstig, Sterne konnten auch nicht vergeben werden, aber – für eine Radlergruppe ein zumindest originelles Ziel.

Bemängelt wurde noch, dass kein ordentlicher Fahrradparkplatz vorhanden war...



Rückweg: über die BAB-Brücke durch den Langenlehster Forst nach Besenthal und weiter über Grambek nach Mölln (mit Abschluss im Café/ Backshop bei Famila).

Gesamtstrecke: ca. 46 km. Rückkehrzeit: ca. 14.45 Uhr. // J. M.



Am Lütauer See - Buchenwald im Frühling



BAB-Raststätte - Aufbruch zur Rückfahrt

Rückblick 30.04.2019

Tourenrunde in MV: Zarrentin – Dümmer See – Zarrentin

Teilnehmer: 8 (Sigismund, Willi, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Hans, Jupp, Norbert B., Jürgen M.)

Treffpunkt und Start: 10.00 Uhr in Zarrentin, Parkplatz an der Kirche.

Sonne pur bei Temperaturen bis 20°, dazu eine Tourenrunde durch im wahrsten Sinne des Wortes „blühende Landschaften im Osten“.

Wir radelten abseits der Hauptstraßen durch Agrarland mit leuchtend gelben Rapsfeldern und Grünland mit ebenso kräftig in Gelb sich zeigenden Löwenzahnblüten, dazu mehrere Obstplantagen in der Apfelfullblüte, kleine beschauliche, wie „vergessen“ wirkende Dörfer und Ansiedlungen, dazu immer wieder das frische Grün der Buchen und die Idylle am Dümmer See, die sich am Mittag zur Picknick-Pause besonders eindrucksvoll zeigte.

Tourenrunde: siehe nachfolgendes Bild.

Zum Tourenabschluss gönnten wir uns noch eine Einkehr zu Kaffee und Kuchen im Seecafé Zarrentin (direkt neben dem Parkplatz an der Kirche).

Gesamtstrecke: ca. 71 km zum Genießen.

Rückkehrzeit in Mölln: ca. 17.30 Uhr. // J. M.





Rückblick 07.05.2019

Ziel: Tritttau

Teilnehmer 9 (Sigismund, Reinald, Hans, Claus-Dieter H., Udo, Jupp, Ulrich Norbert B., Jürgen M.)

Start: 10.00 Uhr am Bahnhof

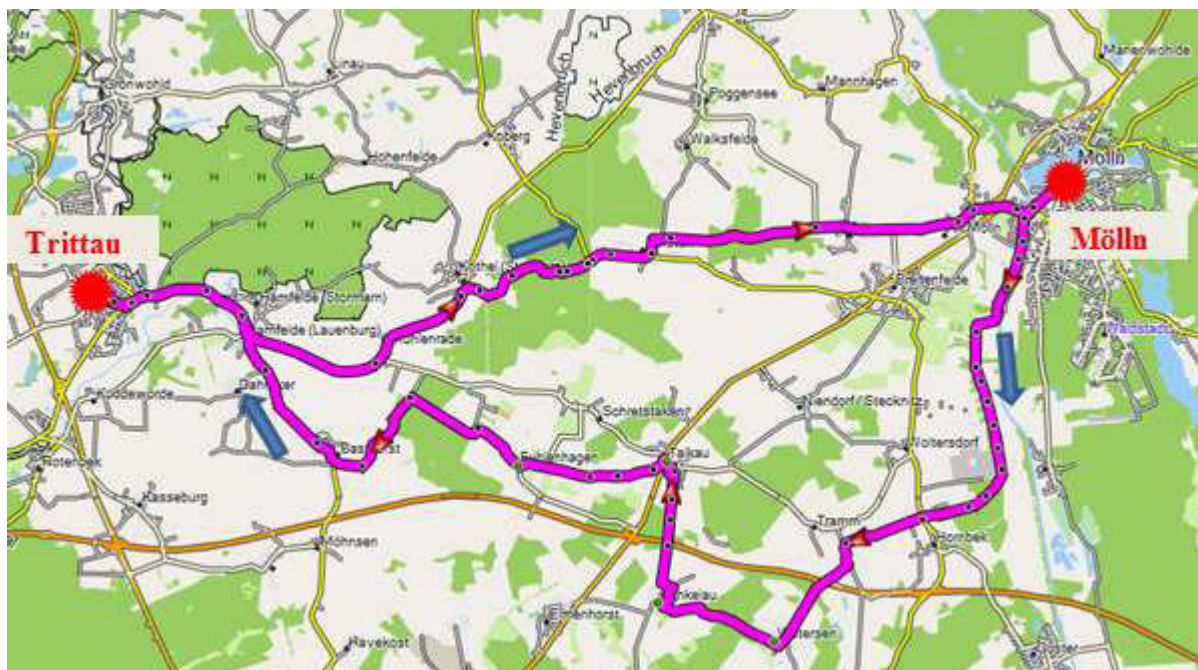
Die Anfahrt nach Tritttau wurde recht weiträumig gewählt: Wir radelten auf der historischen Alten Salzstraße - abgesetzt parallel zum Kanalradweg - bis Hornbek und weiter über Tramm, Wotersen Kankelau, Talkau, Fuhlenhagen, Basthorst, Hamfelde nach Tritttau.

Mittagspause im Bistro "Santa Rio". Eine gute Adresse – wir waren nicht das erste Mal dort und werden den Besuch auch gerne wiederholen.

Nach der Mittagspause ging es auf dem kürzesten Weg über Hamfelde, Köthel, Borstorf, Bälau, Alt-Mölln zurück nach Mölln.

(Streckenführung siehe auch nachfolgendes Tourenbild).

Gesamtstrecke: ca. 56 km. Rückkehrzeit: ca. 15.45 Uhr // J. M.



Rückblick 14.05.2019

Ziel: Ratzeburg, zum Fischbrötchen essen

Teilnehmer: 15 (Sigismund, Horst, Reinald, Willi, Claus-Dieter B., Norbert B, Ulrich, Norbert S., Udo, Gerd, Heinz, Detlef, Jürgen B., Peter, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Str.

Ein sonniger Frühlingstag und eine lockere, entspannte Tour zum Fischbrötchen essen nach Ratzeburg – das durften wir heute genießen.

Streckenführung Hinweg: Mölln, Lehmrade, Neu-Horst, Brunsmark, Schmilau, Ratzeburg.

Rückweg: Ratzeburg, Einhaus, Harmsdorf, Albsfelde, Lankau, Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 43 km, Rückkehrzeit: ca. 14.30 Uhr. // J. M.



Frühjahrstour 2019 -- Termin: Mo., 20.05. bis Do., 23.05.2019
Fakten mit Tourenkarte und nachfolgendem Rückblick

Hotelunterkunft in Brunsbüttel:

Schleusenhotel, Koogstr. 67 
Tel.: 04852-9880 (Unterkunft)

Seehundstation Friedrichskoog

Tel.: 04854-1372

Einkehr für die RaDsherrenabende:

Restaurant Dubrovnik, Koogstr. 27-31
Tel.: 04552-2440
Restaurant Torhaus, Gustav-Meyer-Platz 3
Tel.: [04852-940577](tel:04852-940577)

=====

Mittagspausen unterwegs = 

Café / Biergarten „Kanal 33“, Fähr Hohenhörn

(Mo. - 1. Tourentag)

Fischgaststätte „Alice Heimathafen“ - Friedrichskoog

(Di. - 2. Tourentag)

Landgasthaus „Frauen“, 25573 Beidenfleth,

(Mi - 3. Tourentag)

Fisch-Bistro Op´n Diek, Neufeld

(Do. - 4. Tourentag)

Infos/ Führungen - Termine:

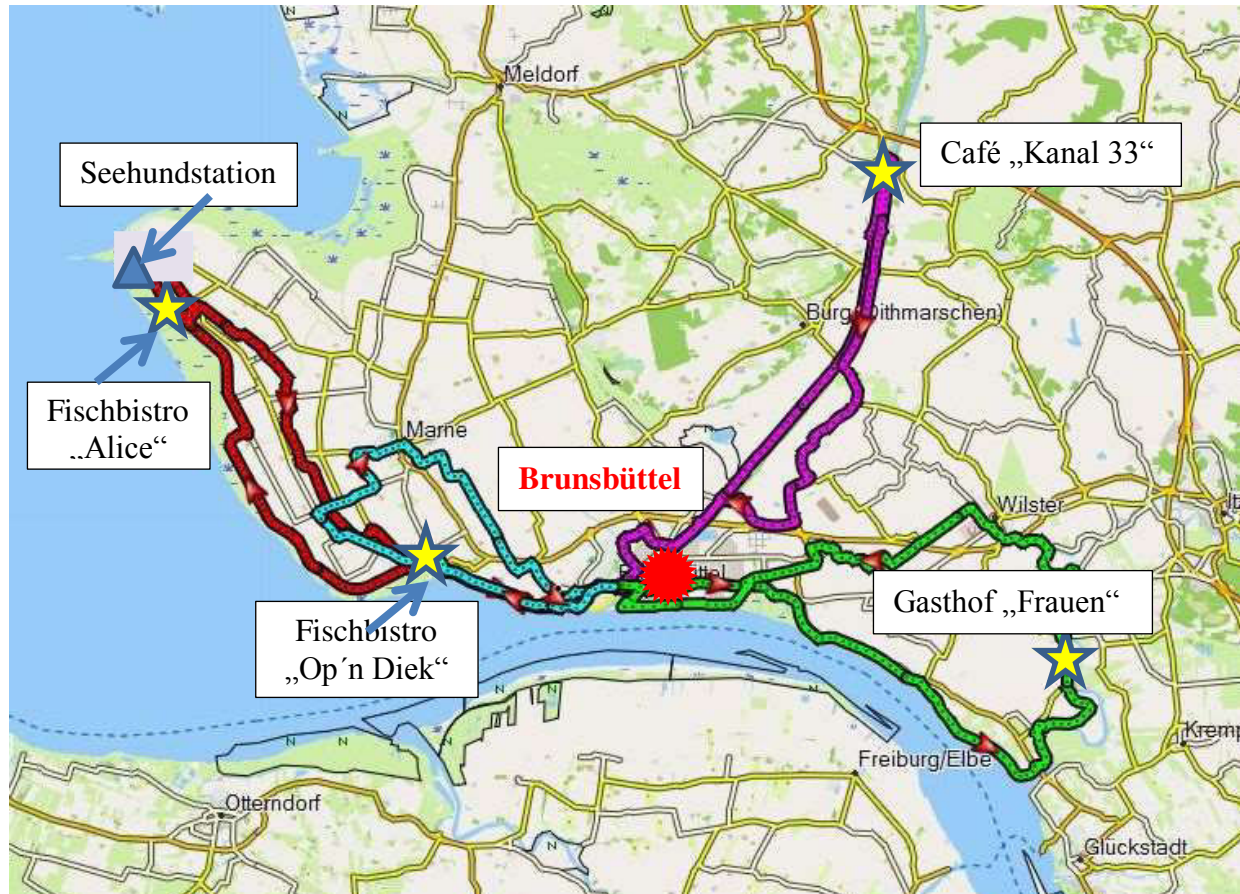
Di., 21.05.2019, 08.15 Uhr:

Schleusenführung – private Gruppe

Treffpunkt: Tourist-Info,
Gustav-Meyer-Platz 2
Dauer: ca. 1 ½ Stunden

Di., 21.05.2019, 14.00 Uhr:

**Besuch der Seehundstation
Friedrichskoog mit Führung
- private Gruppe**



Mo., 20.05.: Tour „LILA“

Mi., 22.05.: Tour „GRÜN“

// J. M.

Di., 21.05.: Tour „ROT“

Do., 23.05.: Tour „Blau“

Rückblick Frühjahrstour der Radsherren nach Brunsbüttel

Teilnehmer: 11 (Reinald, Claus-Dieter H., Norbert B., Norbert S., Udo, Hans, Claus-Dieter B., Detlef, Gerd, Ulrich, Jürgen M.)

1. Tag (Mo., 20.05.2019):

Treffpunkt: Brunsbüttel, Parkplatz Schleusenhotel.

Bei unserer Ankunft waren die Zimmer erfreulicherweise bereits zum Einchecken fertig und gegen 11.30 Uhr waren wir „On Tour“.

Die heutige Tourenrunde stand ganz im Zeichen des Nord-Ostsee-Kanals und das bei allerbestem Radlerwetter.

Auf dem westlichen Kanalradweg radelten wir ca. 25 km nach Norden bis zur Fähre Höhenhorn. Hier kehrten wir in den Biergarten des Bistro-Cafés „Kanal 33“, zur Mittagspause ein.

Zurück ging es zunächst nach der Fährüberfahrt entlang der Ostseite des Kanals, bevor im letzten Streckenabschnitt die Kanalseite einige Male nach Fährüberfahrten wechselte.

Rückkehrzeit in Brunsbüttel: ca. 17.15 Uhr. Gesamtstrecke der Tour: ca. 51 km.

Für den Abend hatten wir einen schönen Platz in der Nähe der Brunsbütteler Schleuse, mit Blick auf die Schifffahrt im Kanal, im Restaurant „Torhaus“ reserviert.

Abendtemperatur: 21° plus – natürlich saßen wir draußen und genossen Essen, Getränke und den Blick auf die vorbeiziehenden Schiffe.

Auf dem Fußmarsch zurück zum Hotel (ca. 400 m) hielt uns eine Eisdiele noch ein wenig auf.... Gegen 21.30 Uhr wurden dann die Aktivitäten dieses Tages eingestellt.





Brunsbüttel - Ausfahrt aus der Schleuse (Richtung Kiel)



Brunsbüttel - Einfahrt in die Schleuse
Schiffstyp: Hochseekabelleger

2. Tag (Di., 21.05.2019):

Für den heutigen Tag wurde aufgrund der kritischen Wetterprognose (Regentag) unser Programm umgestellt. Die Schleusenführung konnte terminlich vorgezogen werden, allerdings nur zu der frühen Tageszeit, Beginn um 08.15 Uhr.

Gefrühstückt wurde bereits ab 07.00 Uhr. Alle waren pünktlich und das Frühstück war kulinarisch ein Top-Tagesbeginn.

Die Schleusenführung mit Herrn Möge, als ein Begleiter mit reichlich historischem und technischem Wissen ausgestattet, überzeugte und gefiel uns ausgesprochen gut.

Die 90 Minuten waren ausgefüllt mit spannenden und interessanten Themen wobei auch die Details verständliche Informationen lieferten.

Um 10.15 Uhr starteten wir dann (immer noch kein Regen) unsere Tour vom Hotel zum Elberadweg und auf diesem in Richtung Friedrichskoog.

Die Anforderungen hatten es in sich: Ein strammer Gegenwind aus Nordwest, kühle 12° plus, Schafherden und Tausende Schafsköttel auf dem Fahrweg.

Etwas geschafft erreichten wir gegen 13.00 Uhr und nach ca. 30 km Friedrichskoog.

Es folgte eine Fischbrötchenpause mit Getränken am zurzeit leider stillgelegten Hafen.

Danach hatten wir einen Info-Termin bei der Seehundstation Friedrichskoog inkl. Führung, die sehr informativ und gleichzeitig auch erlebnisreich war.

Der Rückweg führte und dann auf verkehrsarmen Nebenstrecken durch das Hinterland der Elbe, den Marschen, vorbei an Kögen und Streusiedlungen.

Gegen 17.00 Uhr und nach ca. 60 km Tourenstrecke erreichten wir unser Hotel.

Nächster Termin: 18.30 Uhr Abendessen im Kroatianischen Restaurant „Dubrovnik“

(ca. 10 min. Fußweg). Ein Tisch war reserviert.

In der Folge: ausgelassene Stimmung, sehr gute Küche, 21.15 Uhr Rückweg und irgendwann Nachtruhe.

Fazit des Tages: 60 km stramme Tourenrunde, dazu zwei Führungen/Besichtigungen von insgesamt ca. 3 Stunden Dauer – mit jugendlichem Elan locker abgeleistet...



Blick in die Schleusenammer



Aussichtsplattform auf dem Schleusengelände



Mittagspause in Friedrichskoog am ehemaligen Hafen



Info-Besuch Seehundstation



Brunsbüttel - Jakobuskirche im historischen Ortskern



Radsherrenabend im "Dubrovnik"

3. Tag – Mi., 22.05.2019

Ein recht geruhsamer Tagesbeginn: Tourenstart um 09.30 Uhr – gut ausschlafen und sich viel Zeit nehmen können beim reichhaltigen Frühstück mit sehr guter Auswahl.

Wetter: Temperaturen und Wind: ähnlich, wie am Vortag. Tourenziele waren heute der Elberadweg zwischen Brunsbüttel bis zur Störmündung und der Störradweg Richtung Wilster. Das bedeutete, gleich spürbaren Rückenwind beim Start durch die Elbauen und Elbwiesen am Deich.

Höhe Störsperrwerk wechselten wir vom Elberadweg auf den Störradweg und erreichten nach insgesamt ca. 32 km den Ort Beidenfleth. Hier, an der Störfähre war zur Mittagspause ein Picknick im Freien geplant (Grünfläche mit Bänken und Tischen war ausreichend vorhanden). Die recht kühle Witterung war der Anlass für eine Umplanung. Der Störgasthof „Frauen“ in Beidenfleth wurde am Vortage kontaktiert und öffnete exklusiv für uns bereits zur Mittagszeit. Angeboten wurde ein Gericht für alle (Schnitzel satt mit Champignons, Bratkartoffeln und Gurkensalat).

Es erwartete uns in den warmen Räumen des Gasthauses ein festlich eingedeckter Tisch. Das Essen und das sehr zuvorkommende freundlich-nette Wirts-Ehepaar taten ein Übriges zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Der Rückweg wurde etwas gestrafft und führte quer durch eine recht dünn besiedelte Agrarlandschaft zunächst bis St. Margareten und von dort in Elbdeichnähe zum Ausgangspunkt Brunsbüttel.

Gesamtstrecke heute: ca. 56 km. Rückkehrzeit in Brunsbüttel: ca. 15.30 Uhr.

Bis zum Abendessen war „Freizeit“ angesagt. (Anziehungspunkt war dann offensichtlich ein Café in unmittelbarer Unterkunftsnähe...).

Das Abendessen hätte eigentlich ausfallen können. – Die Kalorienmenge für den Tagesbedarf

war mehr als erreicht. Aber allein schon wegen des geselligen Aspekts war für unseren letzten RaDsherrnabend auf dieser Frühjahrstour, wie am Vortag, zu 18.30 Uhr, ein Tisch im Restaurant „Dubrovnik“ reserviert. Der Appetit kommt beim Essen... „Spaß und Tratsch“ endeten gegen 21.00 Uhr, als wir uns auf den Rückweg zum Hotel machten.



4. Tag – Do., 23.05.2019

Wie schnell die Zeit vergeht – schon der letzte Tag unserer Frühjahrstour.

Und was für einer: Sonne satt, schwacher Wind bei angenehmen Temperaturen.

Das Wetter durfte uns heute verwöhnen.

Nach dem Frühstück war Auschecken angesagt und die letzte lockere Tagesetappe startete gegen 09.30 Uhr (unsere Pkw konnten wir bis zur Rückkehr auf dem Hotelparkplatz stehen lassen).

Eingebettet in die heutige Tour durch die Marschen waren u. a. die Stadt Marne und der Ort Neufeld /Elbe, wo im Fischbistro Op´n Diek zur Mittagszeit eine Fischbrötchen-Mahlzeit genau das Richtige war.

Nach ca. 40 km war der Ausgangspunkt wieder erreicht. Die Räder wurden aufgeladen und der Heimweg war Programm.

207 km Radfahren, Kurzweil, guter Teamgeist, kulinarisch keine Diäten, Interessantes erfahren und gesehen – es hat Spaß gemacht.

Anmerkungen zum Schleusenhotel:

Ein Stadthotel ohne architektonischen Anspruch. - Die Pluspunkte: Zimmer geräumig und ruhig (wir belegten alle gebuchten Zimmer als EZ), tolles Frühstück vom Buffet mit großer Auswahl, kostenfreie Hotelparkplätze, Fahrradgarage, sehr gute zentrale Lage, freundliches, aufmerksames Personal und ein sehr gutes Preis-/ Leistungsverhältnis. Wir waren rundum zufrieden und können das Haus weiterempfehlen. // Jürgen M.



Marne - Zentrum



Marne - Maria-Magdalenen-Kirche



Brunsbüttel - gepflegte Villen hinter dem Elbdeich



Zurück in Brunsbüttel (4. Tourentag)
Insgesamt 207 km gestrampelt

„Ende gut – alles gut“



© Karl-Chr. Nienburg

Bilder und Text:
Jürgen M.

Rückblick 28.05.2019

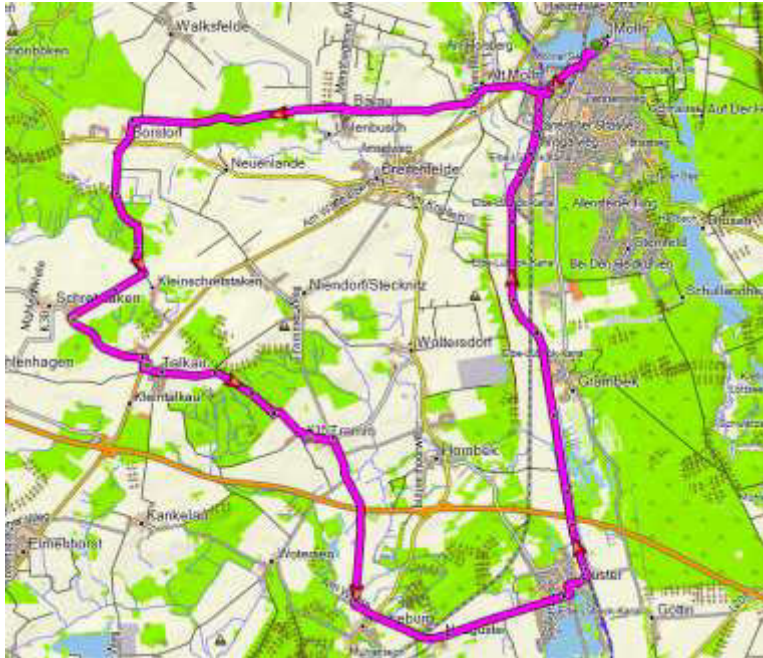
Rundkurs westlich, südwestlich und südlich von Mölln

12 Teilnehmer – 11 Radsherren/ 1 Gast (Sigismund, Willi, Norbert B., Ulrich, Norbert S., Jupp, Peter, Reimund, Detlef, Claus-Dieter H., Jürgen M., dazu Jan als Gast)

Treffpunkt: 09.30 Uhr am Bahnhof.

Die heutige Tour war auf ca. 3 Stunden ausgelegt – anschließend mit einer Mittagseinkehr im “Amadeus“ bei der Rückkehr in Mölln.

Tourenverlauf: siehe nachfolgendes Tourenbild.



Vor der Ortschaft Güster wurde die Tour spontan etwas verschwenkt, um unseren Radlerfreund Heinz, der heute seinen Geburtstag feiern durfte, Glückwünsche zu überbringen. Schön, dass wir ihn antrafen und auch sehr schön, dass wir das Gefühl hatten, ihm eine Freude damit zu machen.

Danach ging es weiter, und nach genau 3 Stunden und ca. 41 km waren wir wieder zurück.

Im “Amadeus“. fanden wir noch einen sonnigen Platz auf der Terrasse, und gegen 13.45 Uhr war dieser Tourentag mal etwas zeitiger zu Ende. // J. M.



Rückblick 4.06.2019

Ziel: Rundtour durch die Lewitz

Tourenlänge 63 km

11 Teilnehmer: (Jürgen M., Sigismund, Hans, Willi, Ulli, Gerd, CDH, Reinald, Heinz, Norbert B. und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr am Jagdschloss in Friedrichsmoor

Schon bei der Anreise stellten wir fest, dass in der Lewitz die Natur noch intakt ist. Am Wegesrand wurden wir von einem Pärchen Schnepfenvögel (Großer Brachvogel) mit Küken begrüßt. Auf unserer gesamten Radtour wurden wir von einem tollen Vogelkonzert begleitet. Wir haben Seeadler beobachten können und Biss-Spuren des Bibers entdeckt. Ein zufällig anwesender Hobby-Fotograf hat uns auf seiner Kamera Fotos von Biber und Nutria gezeigt, die er am selben Tag aufgenommen hat.

Die Lewitz (der Name leitet sich vermutl. aus dem slawischen Wort *lowit* ab und bedeutet *sammeln, jagen* oder *wildreiche Gegend*) ist eine 16.800 ha große Landschaft südlich des Schweriner Sees. Die Lewitz wurde wie ganz Mecklenburg in der letzten Eiszeit geformt. Beim Abschmelzen der Gletscher füllten sich die Lewitz und das Störtal mit Schmelzwasser, dieses spülte eine Senke von 12.000 Hektar aus. Ein 16 Meter tiefer See entstand. Später erfolgte ein plötzlicher Abfluss nach Süden. Der See versumpfte und vertorfte im Laufe der folgenden Jahrtausende. Es entstanden flache Gewässer und Niedermoore. Noch im 13. Jahrhundert war die Lewitz-Niederung von Eichen, Buchen, Schwarzerlen und Birken bewachsen. Die wachsenden Städte der Hanse bezogen unter anderem hierher ihr Bauholz. Neustadt-Glewe gehörte von Anfang des 16. Jahrhunderts bis ins 18. Jahrhundert zu den Zentren der Verhüttung von Raseneisenerz, welches im Tagebau abgebaut werden konnte. Neben dem vorhandenen Flusssystem stellten die ausgedehnten Waldgebiete der Lewitz günstige Bedingungen für diesen „holzgefräßigen“ Industriezweig dar. Aus dem Holz wurde Holzkohle gewonnen, diese wiederum lieferte die Energie für die Schmelzöfen. Bereits 1938 wurden Teile der Lewitz wegen ihrer Bedeutung als Sumpfvogelbrutgebiet unter Naturschutz gestellt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lewitz>

<https://www.die-lewitz.de/index.html>

Pünktlich starteten wir unsere Tour. Auf dem Walderlebnispfad „Sagenhafte Lewitz“ (https://www.die-lewitz.de/export/sites/lewitz/lewitz_erleben/Natur-und-Aktiv/wandern/Flyer_Sagenpfad_Stand_12-2013.pdf) mit vielen Holzfiguren am Wegesrand ging es an einem kleinen Entwässerungskanal Richtung Stör-Wasserstraße. Dieser folgten wir bis zur Gaartzer Brücke, die wir überquerten. Auf dem weiteren Weg durch den Wald gelangten wir zur Forstscheune Bahlenhüschchen (Bohlenhäuschen). Diese Scheune wurde 1770 aus Holzbohlen erstellt. Daraus leitet sich der Name ab. Auf dem Gelände der Forstscheune wird regelmäßig ein Dorf- und Köhlerfest veranstaltet. Es wird ein Meiler aufgebaut und Holzkohle gewonnen. Dieses Fest hatte gerade in der Woche vorher stattgefunden. (<https://forstscheunebahlenhueschen.wordpress.com>) Anschließend radelten wir über Göhren, Militzshof und Bürgerholz nach Crivitz. Wir machten einen Abstecher zum idyllischen Settiner See, fuhren entlang des Militzsees, bei Bürgerholz bogen wir ab zum Arboretum (<https://www.amt-crivitz.de/rund-um-crivitz/natur/das-arboretum-in-crivitz>) und an diesem entlang auf einer schmalen, romantischen, nur für Fußgänger und Radfahrer zugänglichen Allee (der Liebesallee) zum Crivitzer See. Diesen umrundeten wir auf einem sehr schönen Radweg mit Blick auf die Crivitzer Stadtkirche.

Auf dem weiteren Weg zu unserer Mittagseinkuhr haben wir in dem Ort Peckatel die kleinste Fachwerkkirche Mecklenburgs aus dem Jahr 1692 bewundert.
(https://de.wikipedia.org/wiki/Dorfkirche_Peckatel) Im Biergarten des Störkrugs in Plate, direkt an der Stör-Wasserstraße, konnten wir dann endlich unsere wohlverdiente Stärkung einnehmen. Eine Getränkeunde wurde von Heinz spendiert, der letzte Woche Geburtstag feierte.

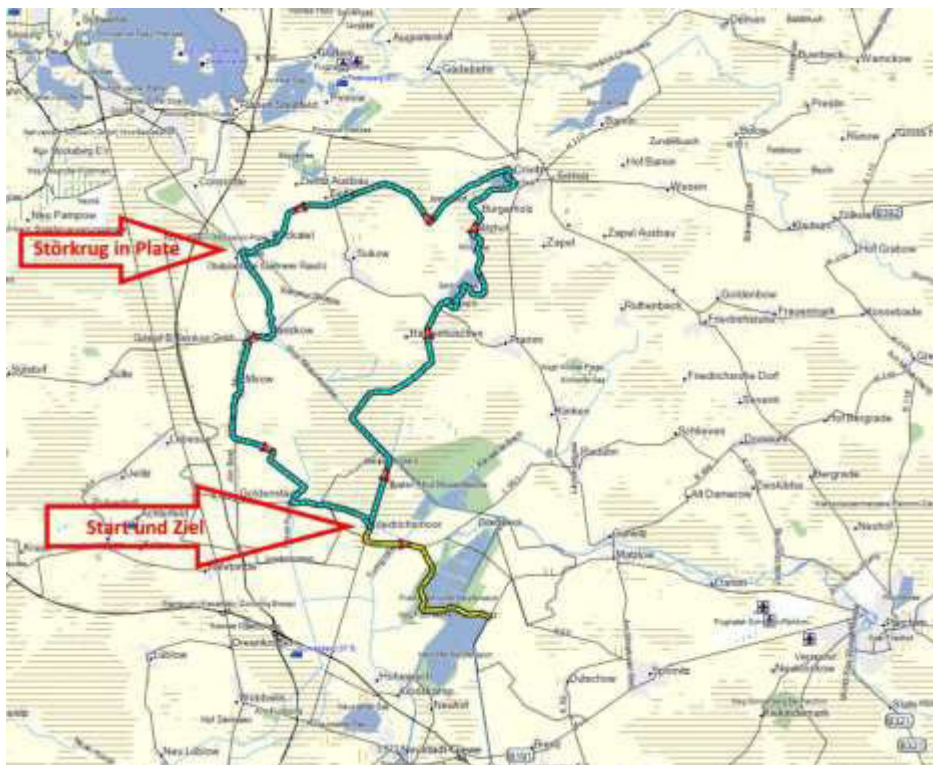
Anschließend radelten wir am Störkanal weiter Richtung Banzkow. Am Wegesrand entdeckten wir Bissspuren eines Bibers. An der Banzkower Klappbrücke (<https://www.gemeinde-banzkow.de/index.php/stoerbruecken-schleuse.html>) verließen wir den Störkanal. Am Ortsausgang Banzkows bestaunten wir die „Lewitz Mühle“, eine reetdachgedeckte Holländermühle von 1874. In ihr befindet sich ein Restaurant, das zum Komplex des Hotels Lewitz-Mühle gehört. Über Mirow und dem Naturlehrpfad „Schwarzer Damm“ erreichten wir wieder Friedrichsmoor. Damit war unsere Runde aber noch nicht beendet. Wir machten noch einen Abstecher zum Aussichtsturm an den Friedrichsmoorer Fischteichen und hatten einen herrlichen Ausblick über die Teichlandschaft mit dem großen Bestand an Wasservögeln und –Tieren. Direkt neben dem Aussichtsturm hat ein Biber seine Burg gebaut.

https://de.wikipedia.org/wiki/Naturschutzgebiet_Fischteiche_in_der_Lewitz

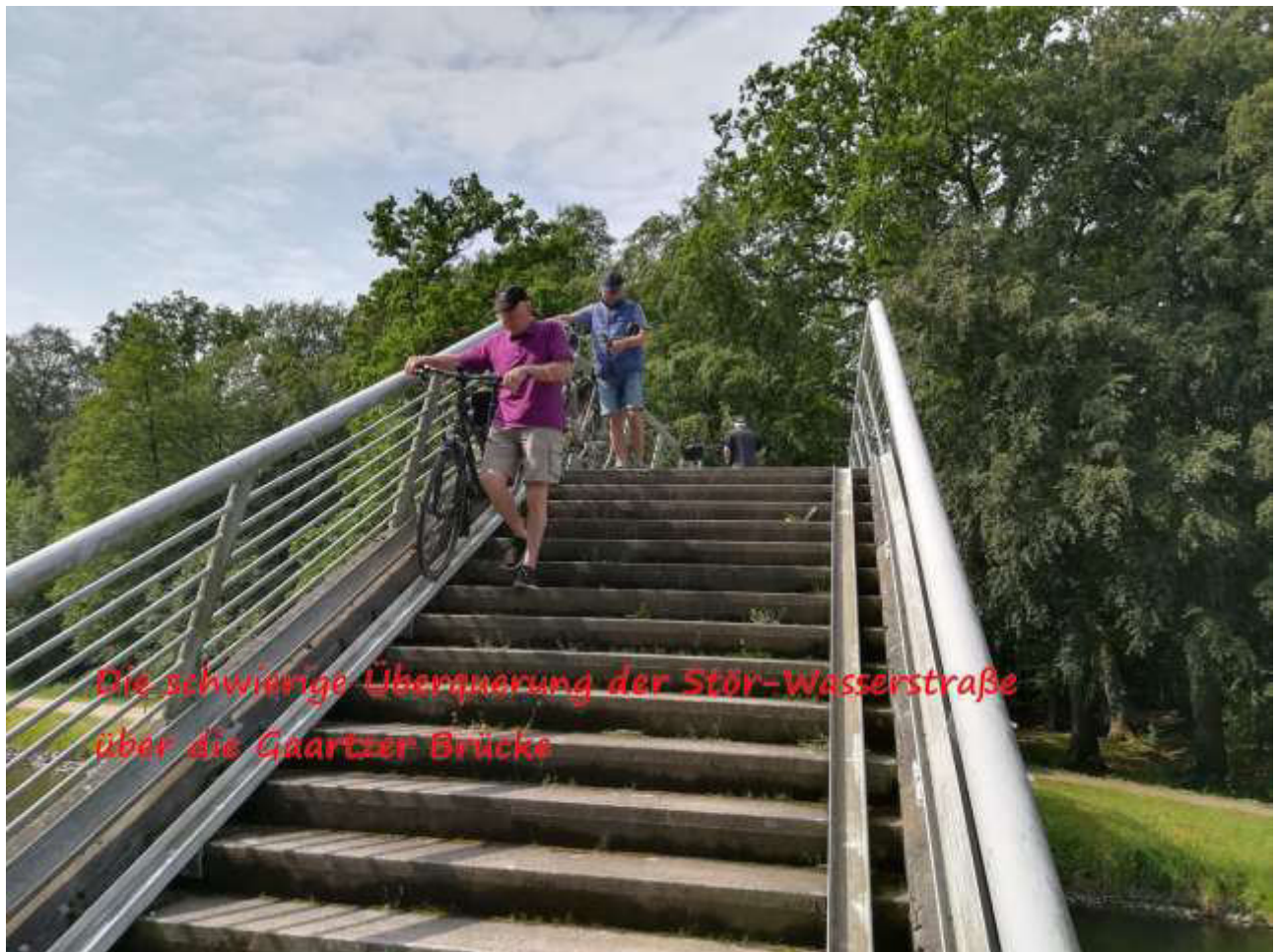
Auf dem Weg zu den Fischteichen sahen wir noch 2 Herden Pferde vom Gestüt Lewitz, welches dem ehemaligen Springreiter Paul Schöckemöhle gehört. Zum Gestüt gehören Ländereien von 3.000 ha mit 4.000 Pferden, die von 200 Pferdepflégern einschl. 14 Tierärzten betreut werden. (https://gestuet-lewitz.de/ger/gestuet-lewitz_willkommen.html) Gegen 16:45 Uhr beendeten wir unsere Rundtour in Friedrichsmoor und machten uns auf den Heimweg.

Norbert S.

Unsere Route:







Die schwingige Überquerung der Stör-Wasserstraße
über die Gaartzer Brücke



Die Gaartzer Brücke

Der Forsthof Bahlenhüschchen



In der Liebesallee entlang des Crivitz-Arboretums



In Crivitz vor der Dorfkirche



Am Crivitzer See





Der berühmte Räuber Röpke



Die Dorfkirche in Peckatel



Im Biergarten des Störkrugs



Die Lewitz-Mühle, eine Holländermühle

Rückblick 11.06.2019

Ziel: Fischgaststätte "Maräne", Gr. Zecher

15 Teilnehmer – 14 RaDsherren/ 1 Gast (Sigismund, Hans-Jürgen, Horst, Reinald, Claus-Dieter H., Norbert B., Norbert S., Udo, Gerd, Detlef, Ulrich, Hans, Heinz, Jürgen M. und als Gast Hermann M.)

Treffpunkt/ Tourenstart: 10.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Str.

Es ist ganz einfach so: Eine Tourenrunde nach Gr. Zecher, zur "Maräne" lässt immer Vorfreude aufkommen. - Das Fischlokal ist überregional bekannt für beste Fischgerichte und die Streckenführung dorthin verspricht ganz entspanntes Radeln.

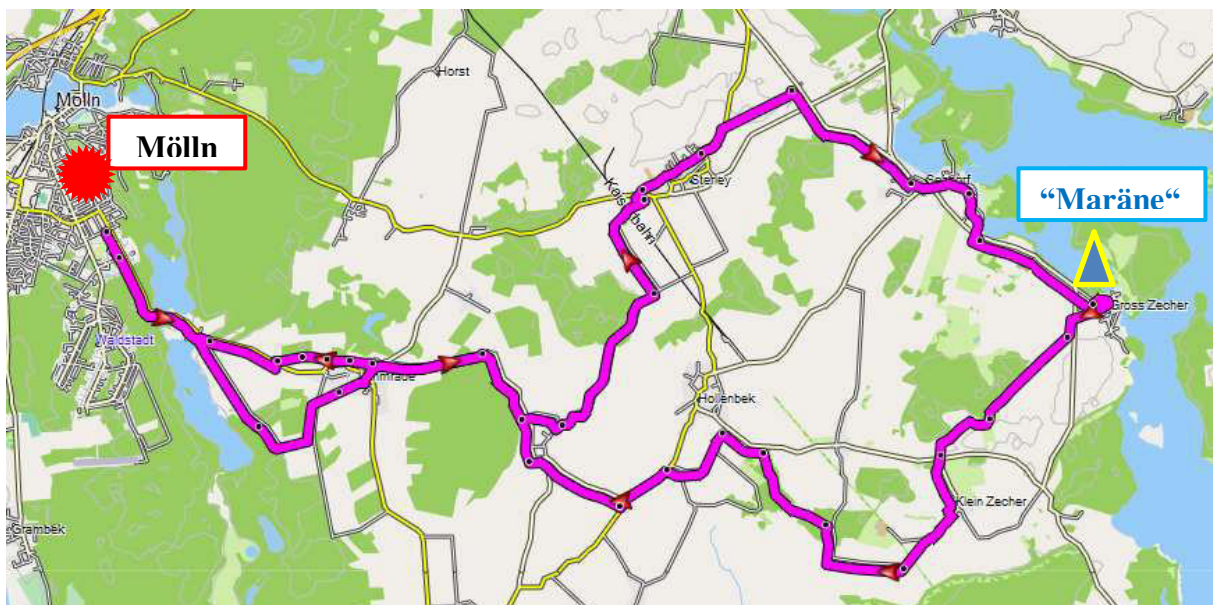
Für uns war zu 12.00 Uhr ein Tisch reserviert.

Verschiedene Fischgerichte wurden geordert, und allen hat es vorzüglich geschmeckt.

Hans-Jürgens Geburtstag lag zwar schon eine Weile zurück, aber er hatte nicht vergessen, dass er mit uns auch darauf anstoßen wollte – Freibier ist bekanntlich ein besonders gutes Gebräu...

Nach dem Mittagessen stand der Rückweg an. Streckenführung: siehe nachfolgendes Bild.

Gesamtstrecke: ca. 46 km. Rückkehrzeit: ca. 15.00 Uhr. // J. M.



Rückblick 18.06.2019

Ziel: Rundtour durch die Elbtalauen

Tourenlänge 61 km

12 Teilnehmer: (Jürgen M., Sigismund, Hans, Udo, Hans Jürgen, Ulli, Gerd, CDH, Reinald, Heinz, Norbert B. und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr in Amt Neuhaus

Bei Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen starteten wir unsere Tour Richtung Rosien. Hier bogen wir ab in die Feldmark und folgten dem Flüsschen Rögnitz bis zum Ort Gudow. Hier gibt es mehrere Häuser, die mit Raseneisenerz gemauert wurden. Auf gut ausgebauten Feldwegen radelten wir durch die Elbtalauen weiter über Lübtheen, Jessenitz, und Vielank Richtung Elbe. Zu unserer Mittagseinkehr setzten wir mit der Fähre über die Elbe rüber nach Hitzacker. In der Drawehner-Torschenke am Flüsschen Jeetzel haben wir unser verdientes Essen nach einer doch recht anstrengenden ersten Tourhälfte eingenommen. Eine Getränkerunde wurde von Hans spendiert, der vor kurzem Geburtstag feierte. Nach der Stärkung haben wir die letzten 22 km zurück zu unserem Parkplatz entlang des Elbdeiches entspannt zurückgelegt. Ankunft auf dem Parkplatz gegen 16:30 Uhr. Zum Tourenabschluss gab es noch Kaffee, Kuchen und Eis im Café Rickert in Neuhaus.

Norbert S.





Rückblick 25.06.2019

Ziel: Meiers Gasthof in Berkenthin und die ehemalige Kaiserbahn

Tourenlänge 51 km

9 Teilnehmer: (Jürgen M., Udo, Hans Jürgen, Jupp, Gerd, CDH, Reinald, Norbert B. und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr am Bahnhof

Bei tropischen Temperaturen über 30 ° mit Saharaluft starteten wir unsere Tour Richtung Ratzeburg entlang der B207. Am Rand des Neubaugebietes Barkenkamp und durch die Streuobstwiese Einhaus radelten wir zum Ratzeburger See bis Buchholz. Von dort ging es auf dem Schulsteig nach Klein Disnack und durch den Bartelsbusch nach Berkenthin zu unserer Einkehr bei Meiers Gasthof, der jetzt auch wieder am Dienstag geöffnet hat. Unsere letzte Einkehr dort liegt 3 Jahre zurück, nämlich am 21.06.16. Nach der Stärkung und ausreichender Flüssigkeitszufuhr ging es weiter auf dem sehr gut ausgebauten Radweg auf dem Bahndamm der ehemaligen Kaiserbahn bis Düchelsdorf. Hier kehrten wir um und radelten am Elbe-Lübeck-Kanal zurück nach Mölln, wo wir gegen 15.45 Uhr eintrafen.

Norbert S.



Rückblick 02.07.2019

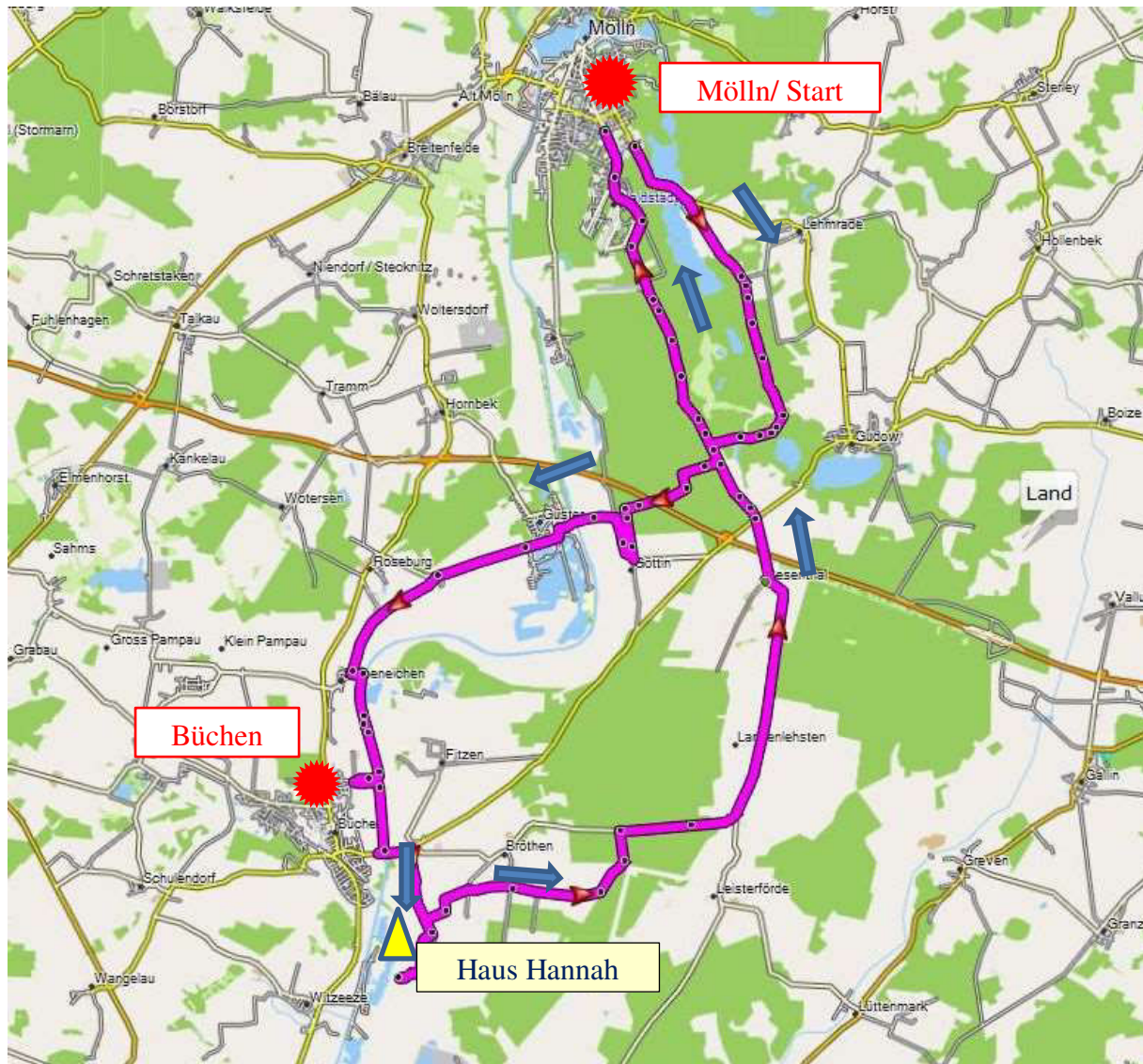
Tourenziel: Haus Hannah – ein Kleinod in der Idylle der Delvenau-Niederung

<https://www.bergedorfer-zeitung.de/archiv/lauenburg/article112510992/Verstecktes-Kleinod-mitten-im-Wald.html>

Teilnehmer: 13 (Sigismund, Reinald, Claus-Dieter H., Reimund, Peter, Jürgen B., Norbert B., Gerd, Norbert S., Hans-Jürgen, Heinz, Curt, Jürgen M.)

Start: 09.30 Uhr, Albert-Schweitzer-Str.

Tourenroute: siehe nachfolgende Bild-Grafik.



Unser Besuch im Haus Hannah war vorbereitet und Herr Pastor Hofmann, der dort eine Konfirmanden-Freizeit begleitete, hieß uns herzlich willkommen. Es folgte eine kurze Info zu diesem wunderschönen Kleinod in idyllischer Naturlandschaft. Danach genossen wir zur Mittagszeit auf der Terrasse unser Picknick aus der Packtasche.

Mit einem ganz herzlichen Dankeschön und einer kleinen spontanen Spende an die Müller-Matthieu-Stiftung schlossen wir diesen Besuch ab und machten uns auf den Rückweg. Hier wurde dann noch ein kurzer Halt am ehemaligen Todestreifen der innerdeutschen Grenze, an der Michael Gartenschläger Gedenkstätte, eingelegt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Gartenschl%C3%A4ger

Gesamtstrecke: ca. 55 km. Rückkehrzeit: ca. 15.15 Uhr. // J. M.

Begrüßung durch Herrn Pastor Martin Hofmann



...sich einfach nur an der Natur erfreuen.



Rückblick 9.7.2019 Dassow - Schönberg - Schellbruch - Travemünde

Teilnehmer: 13 (C.D. B., Norbert. B., Willi, Sigismund, Uwe F., Hans-Jürgen M. Hans Jürgen H., Reini, Heinz, Gerd, Jürgen M., Norbert Sch. und C.-D. H.)

Wir starteten um 10:00 vom Parkplatz Dassow bei recht frischen Temperaturen . Auf dem früheren Bahndamm ging es zunächst in Richtung Schönberg. Vorbei am Schönberger See und den angegliederten Fischteichen ging es weiter nach Schlutup. Weiter ging es durch das Otterschutzgebiet Richtung Lauerholz. Über eine kleine Brücke querten wir die Travemünder Landstraße um in den Schellbruch (Naturschutzgebiet) zu gelangen. An der Großen Lagune entlang folgte nun ein stark ausgesetzter Weg entlang der Trave. Die Trave führte Hochwasser, was sich kurz vor Gothmund als kleines Hindernis herausstellte. Bis zu 30 cm hoch stand das Wasser auf dem Weg. Alle Radsherren bewältigten dieses Hindernis mit beherztem Tritt in die Pedale. Weiter ging es nun in Richtung Shuttle-Bus, der uns durch den Herrentunnel auf die andere Seite der Trave brachte. Noch 10 km und wir hatten unser Etappenziel erreicht. Bei Fisch und Bier konnten wir etwas entspannen. Frisch gestärkt setzten wir mit der Fähre zum Priwall über. Eine schöne Strecke auf dem Uferweg folgte. Hier konnten wir die vielen Neubauten am Passathafen „bewundern“. Über Pötenitz ging es nun zurück zum Ausgangspunkt Dassow.

Streckenlänge: 66km

//C. D. H.



Rückblick 16.07.2019

Ziel: Schaalseehof in Dargow

17 Teilnehmer – 16 Radsherren/ 1 Gast (Sigismund, Horst, Willi, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Jürgen B., Heinz, Norbert B., Udo, Ulrich, Curt, Jupp, Hans-Jürgen, Charly, Gerd, Jürgen M. und Hermann M. als Gast)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Str.

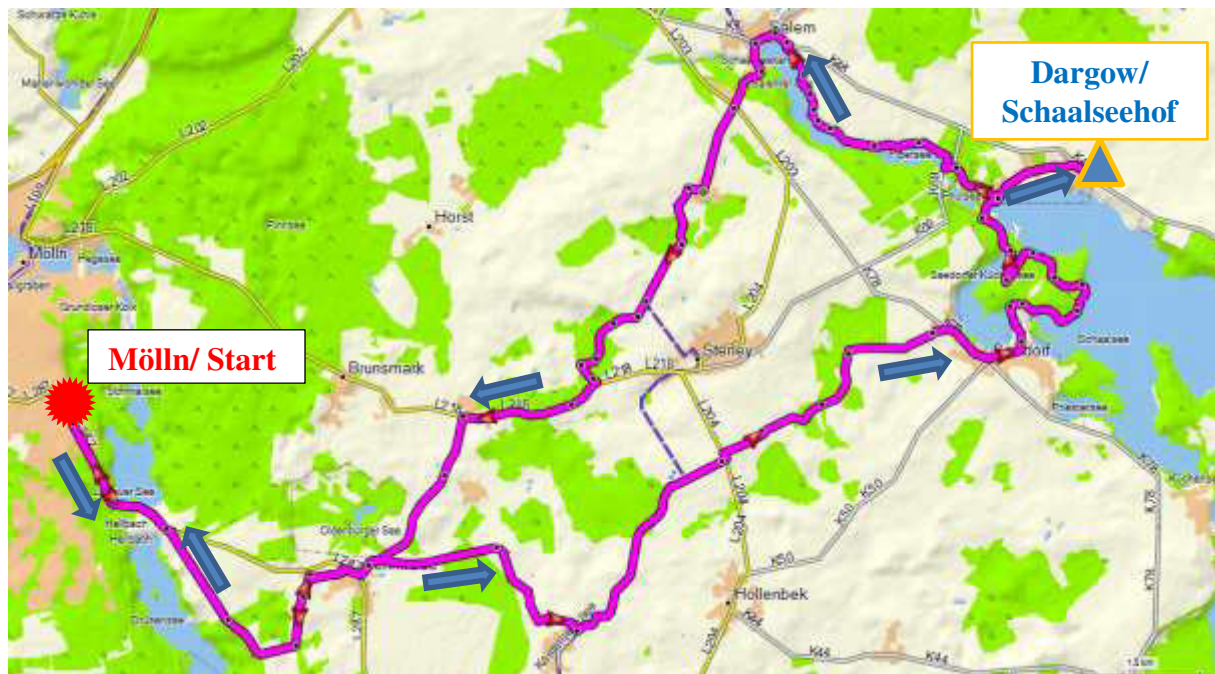
Mittagseinkehr: Schaalseehof in Dargow.

Wir waren zu 12.00 Uhr angemeldet und waren pünktlich da.

Das kulinarische Verwöhnprogramm: Saibling geräuchert mit Sahne-Meerrettich, frischem Brot, Butter und Salat. Als Nachtisch ein Brett mit Käsevariationen.

Und die Getränke sponserte Claus-Dieter B. als nachträgliche Geburtstagsrunde.

Tourenroute: siehe nachfolgende Bildskizze. Tourenlänge: ca. 46 km. // J. M.



Rückblick 23.07.2019

Ziel: Rundtour ab Kannenbruch bei Bliestorf entlang des Herrenteichs in Reinfeld bis Zarpen

Tourenlänge 51 km

15 Teilnehmer: (davon 13 RaDsherren: Jürgen M., Udo, Gerd, CDH, CDB, Uwe, Willi, Ulrich, Sigismund, Heinz, Horst, Norbert B. und Norbert S., unser neues Mitglied Hermann sowie als Gast Jan)

Start um 10:00 Uhr am Kannenbruch

Pünktlich starteten wir unsere Tour. Zuerst radelten wir durch den Kannenbruch, einem im 19. Jahrhundert tortenförmig angelegten Waldstück (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kannenbruch>), gelegen zwischen Bliestorf und Krummesse. Durch die Orte Groß- und Klein-Schenkenberg, Trenthorst und Barnitz radelten wir nach Reinfeld. Direkt am Westufer des Herrenteiches fuhrn wir nordwärts Richtung Rehhorst. Auf dem höchsten Punkt unserer Tour vor Zarpn hatten wir einen schönen Ausblick über die ostholsteinische Landschaft bis zur Ostsee und über die Stadt Lübeck. Zurück ging es über Zarpn und Heidekamp nach Reinfeld und auf der Ostseite des Herrenteiches zu unserer Einkehr, dem Cafe Mocca direkt am Ufer des Herrenteiches.

Unser Gast Hermann, der jetzt zum dritten Mal dabei war, stellte in der Mittagspause seinen Aufnahmeartrag zur Aufnahme bei den RaDsherren. Dieser wurde ohne Gegenstimme angenommen. Hierzu herzlichen Glückwunsch und viel Spaß und Freude in unserer Gruppe.

Nach der Pause radelten wir über Klein- und Groß-Wesenberg, Moorgarten und Rothenhausen zurück zum Parkplatz, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen.

Es war eine landschaftlich sehr schöne und abwechslungsreiche Tour und für die meisten Teilnehmer unbekanntes Terrain. Aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen um 30° waren die häufigen schattigen Wege sehr willkommen.

Norbert S.





Rückblick 30.07.2019

Kurztour mit anschließender rustikaler Brotzeit bei Horst und Leni

18 Teilnehmer – 17 RaDsherren/ 1 Gast (Sigismund, Horst, Reinald, Uwe, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Gerd, Norbert B., Norbert S., Ulrich, Hans, Detlef, Willi, Heinz, Jürgen B., Peter, Jürgen M. und Jan als Gast).

Start: 09.30 Uhr am Bahnhof - bei leichtem Nieselregen.

Unsere Tour führte auf ruhigen Nebenstrecken über die Dörfer Alt-Mölln, Breitenfelde, Bälau, Walksfelde, Poggensee, Nüsse, Kühsen, Panten, Lankau, Albsfelde, Giesensdorf, Harmsdorf, Fredeburg, wieder zurück nach Mölln.

Ziel war bei Horst und Leni der Hausgarten am Ziegelsee, wo wir zu einer rustikalen Brotzeit, anlässlich des gewesenen 8. runden Geburtstages von Horst, eingeladen waren. Gegen 12.30 Uhr kamen wir pünktlich an.

Das Wetter hatte sich deutlich gebessert und nahmen Platz an einem großen Tisch im Sommergarten mit Seeblick.

Ein rustikales leckeres Buffet, gute Getränke und humorvolle Geselligkeit sorgten für Kurzweil und Spaß. Guten Appetit hatten wir nach gestrampelten 42 km sowieso.

Nach ca. 2 Stunden, gegen 14.30 Uhr, endete dieser schöne RaDsherrentag.

Jürgen M.

**Kleines Gastgeschenk an Horst
- Gerd überreicht es im Namen
der RaDsherren**



RaDsherrentour am 6.8.2019

Thema: Zwischen Himmel und Erde

Teilnehmer: 13

Sigi, Detlef, Uwe, Norbert B., Reini, Horst, Ulli, Hans, Heinz, Peter, Hans-Jürgen, Jupp und Gerd als delegierter Tourenleiter.

Bei bestem Radlerwetter fuhren wir ab Bahnhof Mölln westlich des Elbe-Lübeck-Kanals über Kühsen, Duvensee, Sirksfelde, Linau nach Hohenfelde zur Mittagseinkehr in „Stahmers Gasthof“.

Die rustikalen Gerichte, u.a. „Himmel und Erde“, verzehrt unterm „Ratsherrn“-Sonnenschirm (nein, nicht „RaDsherren“!) und von Ulli gesponserte Erfrischungen halfen uns wieder aufs Fahrrad.

Über verkehrsarme/-freie Feld-und Waldwege (mit hinterhältigen Baumhindernissen) ging es über Koberg, Poggensee, Mannhagen, Alt-Mölln zurück nach Mölln.

Besondere Vorkommnisse: keine (bis auf ein kurzfristig abhanden gekommener RaDsherr).

Rückkehr gegen 15 Uhr nach geradelten 52 Kilometern.

Gerd Maas



Rückblick 20.08.2019

Ziel: Rundtour ab Bargteheide, Tremsbüttel, Bad Oldesloe, Sülfeld und Jersbek zum Kleverhof

Tourenlänge 51 km

14 Teilnehmer: (Jürgen M., Udo, CDH, CDB, Uwe, Willi, Ulrich, Reinald, Sigismund, Heinz, Hermann, Horst, Norbert B. und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr in Bargteheide

Leicht verspätet starteten wir unsere Tour bei radfahrerfreundlichem Wetter Richtung Tremsbüttel. Der Ort ist bekannt durch sein [Schloßhotel](#). In seiner Gästeliste sind so bekannte Namen wie Sophia Loren, die Beatles, die Rolling Stones, Leonard Bernstein und Klaus Kinski verzeichnet. Der weitere Weg führte uns zur [Rohlfshagener Kupfermühle](#), die schon vor dem Jahr 1500 gegründet worden sein soll. Die Wasserräder dieser Mühle wurden durch die angestaute Süderbeste angetrieben, die ihrerseits bis zu 4 Kupferhämmer und den Blasebalg für das Schmelzfeuer antrieben. In dieser Kupfermühle wurde das aus Schweden angelieferte Rohkupfer zu Dachplatten, Kannen, Töpfen und Schalen verarbeitet. Der letzte ausgeführte Auftrag war im Jahr 1899 die Herstellung der Dachplatten für die Lübecker Marienkirche. Entlang der Süderbeste radelten wir über Lasbek-Gut und Lasbek-Dorf zur ehemaligen Bahnstrecke Trittau-Bad Oldesloe. Auf diesem gut ausgebauten Radweg fuhren wir zu unserer Einkehr, dem Redox-House am Rande der Fußgängerzone in Bad Oldesloe. Eine Getränkerunde wurde von Udo nachträglich zu seinem Geburtstag spendiert.



Nach unserer Stärkung strampelten wir an der Norderbeste durch den schönen Oldesloer Kurpark zur Bahnstrecke Bad Oldesloe – Henstedt-Ulzburg. Diesem folgten wir bis Sülfeld, machten aber noch einen Abstecher zum 32 ha großen und 2,3 m tiefen Hohendammer Mühlenteich, besser bekannt als Grabauer See. Dieser See ist ein künstliches Gewässer. Hier wurde die Norderbeste angestaut, um die Grabauer Messing- und Kupfermühle sowie Fischzucht betreiben zu können. Inzwischen ist der See im Besitz einer Stiftung und wird renaturiert. In Sülfeld verließen wir die Bahntrasse und folgten dem Verlauf des ehemaligen [Alster-Trave-Kanals](#) entlang des Nienwohlder Moores, in dem auch die Alte Alster entspringt. Über die Orte Gräberkate und Bargfeld-Stegen gelangten wir nach Jersbek. Der Ort Gräberkate verdankt seinem Namen der gleichnamigen Kate, in der früher der Teichgräber gewohnt hatte. In Jersbek radelten wir durch den schön angelegten [Barockgarten](#) Richtung Elmenhorst und erreichten kurz danach den Demeter-Betrieb [Kleverhof](#). Dieser Hof hat sich auf Obst- und Gemüseanbau mit Haupttrichtung Tomatenanbau spezialisiert und vermarktet die Erzeugnisse überwiegend im eigenen Bio-Hofladen.



Der Hofbesitzer Tim Unverhau, der zusammen mit seinem Bruder Lutz den Betrieb führt, machte mit uns eine Führung durch das Tomatengewächshaus. Auf humorvolle Weise haben wir viele interessante Informationen über den Tomatenanbau erhalten. Anschließend wurden wir im Hofcafé mit leckerer Torte und Kaffee verwöhnt. Der restliche 1 km bis zu unserem Parkplatz war danach schnell abgeradelt. Gegen 18 Uhr erreichten wir wieder Mölln.

Norbert S.



Rückblick 27.08.2019

Tourenrunde in MV – grenznah, ab Langenlehsten

Teilnehmer: 17 (Sigismund, Hans-Jürgen, Horst, Reinald, Heinz, Norbert B., Norbert S., Willi, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Ullrich, Jupp, Udo, Heinz, Hans, Gerd M., Jürgen M.)

Start: 10.00 Uhr, Langenlehsten, Dorfstr., Parkplatz gegenüber der Feuerwehr. Ein Sommertag mit Temperaturen über 30°. Wir gingen die Tour locker und entspannt an und nutzen jeden "Hingucker" für zumindest eine kleine Pause. Gelegenheiten dazu boten sich immer wieder an: Das Naturschutzgebiet Bretziner Heide, die denkmalgeschützten Landarbeiterhäuser in Wiebendorf, die Idylle rund um die aufgestaute Schilde beim Forsthof Schildfeld, das prachtvolle Herrenhaus Tüschow, die sehr schöne Feldsteinkirche in Marso (14. Jahrhundert) und auch der Charme der kleinen Fachwerkkirche in Bennin luden zum kurzen Verweilen ein.

Mittagspause: Landgasthof "Zur Alten Schmiede" an der B 5 in Dersenow.

Tourenverlauf: s. nachfolgende Bildskizze.

Gesamtstrecke: ca. 51 Km. Rückkehrzeit in Mölln: ca. 16.30 Uhr. // J. M.



Tourenstart in Langenlehsten



Kleinod NSG
Bretziner Heide



Feldsteinkirche in Marsow



Rückblick 03.09.2019

Ziel: Ratzeburg, Fischer Jobmanns Fischbrötchen...

Teilnehmer: 15 (Sigismund, Hans-Jürgen, Horst, Reinald, Heinz, Ulrich, Willi, Claus-Dieter B., Reimund, Jürgen B., Gerd, Detlef, Norbert B., Hermann, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Albert-Schweitzer-Str.

Tourenverlauf Hinweg: Mölln, Lehmrade, Neu-Horst, Brunsmark, Schmilau, Ratzeburg.

Mittagspause mit leckeren Fischbrötchen beim Fischer. Dazu Kalt-/Heißgetränke, die von Reinald gesponsert wurden. - Der Bengel ist kürzlich 80 Jahre alt geworden und top-fit – "Glückwunsch, lieber Reini".

Rückweg: Ratzeburg, Einhaus, Harmsdorf, Giesensdorf, Albsfelde, Lankau, Mölln.

Besondere Vorkommnisse unterwegs: Es gab einige kurze Schauer und somit Gelegenheit, unsere Regenbekleidung zu testen. Die Tests verliefen positiv.

Gesamtstrecke: ca. 43 km. Rückkehrzeit: ca. 14.00 Uhr. / J. M.



Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Unsere Unterkunft: Hotel und Landarztkneipe „Aurora“ im Zentrum Kappeln

12 Teilnehmer: Reimund, Ulrich, Peter, Jürgen B., Jürgen M., Claus-Dieter B., Claus-Dieter H., Gerd, Reini, Hermann, Norbert B. und Norbert S.

Montag, 09.09.19 – der erste Tag

Die Anreise nach Kappeln betrug ca. 165 km und 2,5 Stunden Fahrzeit. Es waren alle rechtzeitig vor Ort, die Parkplatzsuche gestaltete sich allerdings recht schwierig. Mit leichter Verspätung konnten wir dann um 11:20 Uhr bei milden Temperaturen unsere erste Fahrrad-Tour antreten. Treffpunkt war die Schleibrücke in Kappeln, die wir mit dem Rad überquerten bevor wir unser erstes Ziel, das Ostseeresort Olpenitz in Angriff nahmen.

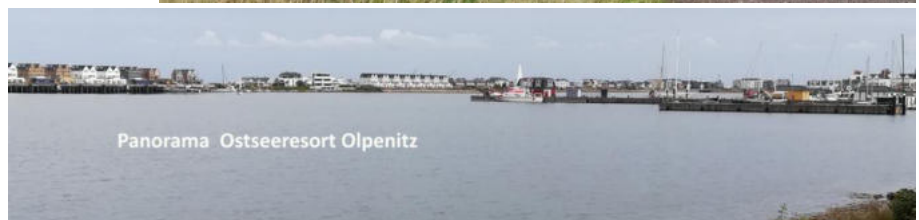
Dieses Resort ist das größte touristische Projekt

Deutschlands auf dem 150 ha großen ehemaligen Marine-Stützpunkt bei Kappeln. Hier sollen bis zum geplanten Ende

der Bauzeit in 2022 ca. 1.000 Ferienhäuser entstehen. Eine besondere Attraktion sind 60 schwimmende Häuser mit einer Grundfläche von 97 m² auf 2 Etagen. Es sind die ersten schwimmenden Gebäude Deutschlands, die im Grundbuch eingetragen sind. Im Zentrum des Resorts befindet sich der ehemalige Marinehafen, der jetzt für die Freizeit-Skipper hergerichtet wird. Im Bistro „Hafenkante“ des EDEKA in Olpenitz sind wir zur Mittagspause eingekehrt.

Anschließend radelten wir zur südlichen Hafeneinfahrt (die nördliche hatten wir vor der Pause besichtigt), um dann Richtung Süden entlang der Ostseeküste zu fahren. Vorbei an schönen Badestränden erreichten wir nach kurzer Zeit Schönhagen. Durch den Schlosspark der Schlossklinik Schönhagen ging es weiter zum Naturschutzgebiet Schwansener See, wo wir eine kurze Rast einlegten. Der Schwansener See ist eine ehemalige Ostsee-Bucht, die während der letzten Eiszeit gebildet wurde. Durch Sandablagerungen, die von der Steilküste bei Schönhagen herangetragen wurden, entstand eine Nehrung, die den See von der Ostsee getrennt hat. Dadurch süßt das Brackwasser im See langsam aus.

Das Naturschutzgebiet grenzt im Süden an das Ostseebad Damp (früher Damp 2000), das wir wenige Minuten später erreichten. Dieses Ferienzentrum mit Kurkliniken wurde Ende der sechziger Jahre geplant und Mitte der siebziger Jahre fertiggestellt.



Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Hinter Damp fuhren wir ein kleines Stück entlang der Küste, bevor wir westwärts Richtung Schlei abbogen. Hinter Vogelsang-Grünholz querten wir die Bundesstraße 203 und erreichten Thumbby. Ab hier ging es nordwärts parallel zur Schlei nach Karlsburg. In der Gemeinde befindet sich mit dem 1721 erbauten Herrenhaus Karlsburg ein kulturgeschichtlich wertvolles Bauwerk. Der im Äußeren wie im Inneren ungewöhnlich schlichte Bau wirkt durch seine stattliche Größe. Zum Herrenhaus führt von Norden her eine lange Lindenallee, die schon 1737 angelegt und als charakteristisches Merkmal der Landschaft unter Schutz gestellt wurde. Hinter Karlsburg hatten wir noch einen schönen Blick auf das gegenüber liegende Schlei-Ufer mit der Stadt Arnis.

Kurz darauf erreichten wir vor dem Ort Kopperby einen Bio-Bauernmarkt, wo wir eine kurze Kaffeepause einlegten. Gegen 16:15 Uhr nach 52 geradelten Kilometern erreichten wir wieder Kappeln. Trotz einiger dunkler Wolken konnte unsere Regenkleidung in den Packtaschen bleiben.

Um 18:00 Uhr trafen wir uns im Restaurant unseres Hotels zum Abendessen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.



Hochhaus-Panorama
in Damp



Südlich von Damp -
im Hintergrund sind
noch die
Hochhäuser zu
erkennen.



Kaffeepause im Bio-Bauernmarkt in Kopperby



Unsere Route am 1. Tag



Der RaDsherren-Abend am ersten Tag unserer Herbst-Tour

Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Dienstag, 10.09.19 – der zweite Tag

Pünktlich um 9:00 Uhr ging es los zur Umrundung des Naturschutzgebietes „Geltinger Birk“. Am Vorabend war die Wettervorhersage so schlecht, dass wir um unsere Tour bangen mussten. Entgegen der Prognosen schien die Sonne – entsprechend gut war unsere Stimmung. Trotzdem entschieden wir uns für eine leicht abgekürzte Version der Route; den Abstecher zum Ort Rundhof ließen wir weg.

Zuerst war aber eine Führung durch das Sägewerk in der Windmühle „Amanda“ vorgesehen. Hier wurden wir sehr herzlich von Maik Sander empfangen, der mit seinem Kollegen Sascha Seeger das historische Sägewerk betreibt. Alle Maschinen stammen aus dem 19. Jahrhundert und sind voll funktionsfähig.



Die Mühle wurde im Jahr 1888 für 80.000 Goldmark errichtet. Es ist die höchste Windmühle Schleswig-Holsteins, steht seit 1976 unter Denkmalschutz und ist seit 1990 als Kulturdenkmal eingetragen. (Weitere interessante Informationen in diesem [Zeitungsartikel](#) der Kappeler Werkstätten.)



Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Nach dieser sehr interessanten und unterhaltsamen Führung konnten wir unsere Tour beginnen. Wir verließen Kappeln in nördlicher Richtung, durchquerten den Ort Gelting und erreichten Wackerballig an der Geltinger Bucht. Die Luft war klar und am gegenüberliegenden Ufer konnten wir Dänemark mit dem Ort Sonderburg erkennen. Nach kurzer Rast ging es weiter zur wundervollen Landschaft der Geltinger Birk. Kurz vor der Einfahrt zur Birk erreichten wir den Kiosk „Birklein“ auf dem Parkplatz vor der Windmühle „Charlotte“. Hier stärkten wir uns mit Fischbrötchen und schmackhafter Linsensuppe. Der Name „Birk“ geht vermutlich auf das dänische Wort „birk“ für Birke und Insel zurück, demnach „Birkeninsel“, da es sich bei diesem Gebiet früher um eine Insel handelte. Die Geltinger Birk ist das größte Naturschutzgebiet im Kreis Schleswig-Flensburg und gehört der Stiftung „Naturschutz Schleswig-Holstein“. Zur Landschaftspflege werden die Koniks-Wildpferde und Galloway-Rinder eingesetzt. Hier können viele Vogelarten und der Seeadler beobachtet werden. Koniks haben wir leider nicht gesehen, aber viele Galloways.



In Wackerballig an der Geltinger Bucht



Neider beobachten Jürgen beim Löffeln seiner Linsensuppe



Die Mühle Charlotte



Auf einer Aussichtsplattform in der Geltinger Birk sind Richtungspfeile, Entfernungangaben und Namen der am Horizont sichtbaren Orte eingeritzt.

Unsere weitere Route führte uns südwärts entlang der Ostseeküste nach Maasholm, einem Fischerort an der Schlei. Maasholm war früher eine Insel und ist jetzt über einen Damm erreichbar. Früher gab es hier eine Wikingersiedlung. Im Cafe „Sand am Meer“ kehrten wir zu Kaffee und leckerer Torte ein.



In Maasholm...



Zwischen Geltinger Birk und Maasholm



Bootsliegeplätze in Maasholm



Bronzestatue Peter Aal in Maasholm, in der Hand einen Aalstecher

Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Wir hatten gerade Maasholm verlassen, als es anfang zu regnen. Also mussten die Regenklamotten angezogen werden. Wir hatten nur noch 10 km zu radeln, so dass wir trotz des unangenehm kräftigen Gegenwindes nach kurzer Zeit wieder in Kappeln ankamen. Entlang des Fischereihafens erreichten wir unsere Unterkunft. Geradelt hatten wir an diesem Tag 55 km. Trotz der ursprünglich sehr schlechten Wettervorhersage hatten wir einen schönen, teils sehr sonnigen Tag. Entsprechend war auch unsere Stimmung gut.

Zum Abendessen war für uns um 18:30 Uhr ein Tisch in der Bierakademie Alt Kappeln reserviert. Dieses Restaurant ist für seine leckeren Sparerips und Auswahl an Biersorten (Guinness!) bekannt. Die Portionen sind überproportional. Trotzdem haben 7 RaDsherren sich getraut und Rippchen bestellt. Es wurde ein schöner, vergnügter Abend. Einige RaDsherren hatten aufgrund des vollen Bauches nachts leichte Schlafschwierigkeiten.



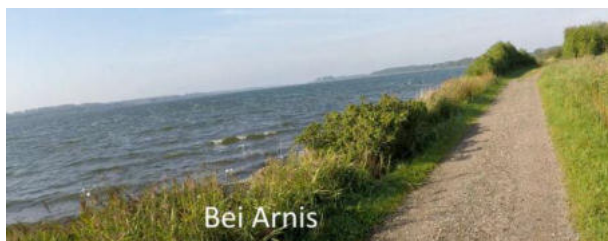
Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Mittwoch, 11.09.19 – der dritte Tag

Heute umrunden wir einen Teil der Schlei. Die Tour beginnt gleich mit einem Höhepunkt – Arnis, die kleinste Stadt Deutschlands. Die Sonne lacht, der Himmel ist wolkenlos. Pünktlich um 9:00 Uhr zum Tourenstart sind alle RaDsherrn startklar. Wir radeln unter der Schlei-Brücke hindurch zum Kappeler Museumshafen. Vor Arnis durchfahren wir eine schöne Naturlandschaft - alles glitzert im Morgenlicht. Bereits nach wenigen Kilometern erreichen wir die Stadt. Am Ortseingang haben wir gleich einen Schwenk nach rechts gemacht, um anschließend die Lange Straße in der Ortsmitte mit den schönen gepflegten Häusern in voller Länge bewundern zu können. Am Ende dieser Straße wurde eine kurze Rast eingelegt, um



die Morgensonne und den Blick zum anderen Schlei-Ufer zu genießen. Am weiteren Schlei-Ufer entlang radelten wir durch den Hafen und über das Werftgelände und verließen die Stadt Arnis in südlicher Richtung.



Auf dem weiteren Weg ging es bei kräftigem Gegenwind und durch hügelige Landschaften zu unserem nächsten Ziel, dem Ort Lindaunis. Hier besuchten wir einen Drehort der Fernsehserie „Der Landarzt“, das Café „Lindauhof“. In der Fernsehserie war hier das Landarztthaus im fiktiven Ort Deekelsen.



Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Das nächste Ziel war der Ort Ulsnis. Eine Sage erzählt hier folgende Geschichte:

In der Vorzeit des Dorfes Ulsnis lebte einst ein Riese, genannt der Alte. Sein Sohn, fast stärker als er, zog in Unfrieden auf das andere Ufer der Schlei in das frühzeitige Rieseby. Ihre Streitereien waren grölende Beschimpfungen begleitet von Geschossen damaliger Zeit, nämlich Riesensteine. Wie damals auch üblich baute der Alte eine kolossale Kirche, was der Sohn mit einer noch größeren Kirche zu übertreffen suchte. In Missgunst versuchten sie, die Bauvorhaben mit einem Hagel von größten

Feldsteinen zu zerstören. Ihre Wut war so riesenhaft, dass sie mit den Steinen nicht nur die Kirchtürme zerstörten sondern sich auch tödliche Wunden zufügten. Der Alte fiel dabei mit Wucht zu Boden und schlug mit seinem Kopf in die Schlei, dort wo jetzt die Halbinsel "Nes" am Gunnebyer Noor liegt. Nach dem Alten, gemäß "Ools-Nes", nannte man den Ort "Ulsnis". Den Ort des Sohnes auf der anderen Seite nannte man "Rieseby".

Der Riese von Ulsnis wurde vom regionalen Künstler Andreas Feldmann, einem Bruder von Rötger Feldmann hergestellt. Rötger Feldmann erfand die Comicfigur „Werner“. Es ist geplant, in Rieseby ebenfalls einen Riesen aufzustellen.



Nach dieser unheimlichen Begegnung machten wir uns auf den Weg zu unserer Mittagseinkauf, dem Imbiss „Tonne 98“ in der Marina Brodersby. Wir stärkten uns auf der Terrasse in der Mittagssonne mit Fisch und Currywurst und einem gepflegten Bier. Dann machten wir uns auf den Weg, um mit der Fähre Missunde von der Landschaft Angeln nach Schwansen zu wechseln. Die Fahrt auf die Fähre verzögerte sich etwas, weil eine kleine Entenfamilie die Auffahrtrampe blockierte. Auf der anderen Seite angekommen machten wir einen kleinen Schlenker zum Aussichtspunkt „Domblick“. Leider war der Blick auf Schleswig mit dem Dom durch den aufziehenden Dunst beeinträchtigt. Also machten wir uns mit Rückenwind



auf den Weg Richtung Norden. Entlang des Ornumer Noors (die Seitenarme der Schlei werden Noor genannt) und entlang der Schlei radelten wir nach Stubbe. Hier im „Obsthoof Stubbe“ ließen wir uns mit hausgemachtem Kuchen und Kaffee und einem schönen Blick auf die Schlei verwöhnen.

Als wir das Café verließen, fing es an zu regnen. Wir mussten wieder die Regenkleidung anziehen. Der Regen hörte während der gesamten restlichen Strecke nicht auf, war aber nicht sehr stark. Der nächste Ort, den wir erreichten, war Sieseby.



Sieseby mit seinen weißen Reetdach-Häusern gilt als der schönste Ort an der Schlei. Ursprünglich gehörte das Dorf mal dem Hamburger Kaufmann Gustav Anton Schäffer, was anhand der Initialen G.A.S., die an vielen der denkmalgeschützten Reetdach-Häuser zu finden sind, auch heute noch zu erkennen ist. Er ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Dorf mit seinen altertümlichen Häusern heute noch so gut erhalten ist. Mitte des 19. Jahrhundert übergab Schäffer das Dorf zum Preis von damals 615.000 Reichstaler an die Herzogsfamilie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Über Winnemark und Kopperby erreichten wir nach 67 gefahrenen Kilometern gegen 16:15 Uhr wieder Kappeln. Zum Abendessen trafen wir uns um 18:30 Uhr im Fischrestaurant „Fährschänke“ am Hafen und ließen den Tag ausklingen.

Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Donnerstag, 11.09.19 – der vierte und letzte Tag

Unser Ziel am letzten Tag war Schleswig mit dem Holm und Dom sowie Haithabu. Wir packten unsere Koffer, verluden unsere Räder und fuhren nach Kosel, einem Zwischenstopp auf dem Weg nach Hause. Pünktlich um 10:00 Uhr waren wir mit unseren Rädern auf der Fähre Missunde. Von dort radelten wir auf der Nordseite der Schlei (wieder mit Gegenwind) Richtung Schleswig. Einige Kilometer vor Schleswig erreichten wir die ehemalige Trasse der Schleswiger Kreisbahn. Die letzten planmäßigen Triebwagen verbanden bis 1972 auf dieser Trasse Schleswig mit Kappeln. Auf einem Teil der Trasse befindet sich jetzt ein Radweg, den wir bis Schleswig befuhren. Hier kamen wir im Stadtteil „Auf der Freiheit“, dem ehemaligen Militärgelände an. Das Grundstück wurde nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten von der Reichswehr übernommen. Nach Aufgabe der Kaserne wurde das Gelände 2005 an eine private Gesellschaft verkauft. Diese errichtete auf dem 56 ha großen Grundstück einen neuen Stadtteil und ein dänisches Gymnasium. Insgesamt sollen 600 Wohneinheiten entstehen.

Hinter der Freiheit schließt sich der Holm an. Der Name beruht auf dem dänischen Wort für Insel. Der Ort entstand um das Jahr 1000 auf einer Insel vor Schleswig und war bis 1933 nur über eine Brücke zu erreichen. Hier siedelten sich überwiegend Fischer an. Wir radelten weiter zum Dom, der zur Zeit saniert wird. Wir konnten trotzdem in den Dom hinein, die meisten



Exponate waren aber leider zum Schutz vor den Bauarbeiten abgehängt, so dass wir enttäuscht den Dom verließen. Ein RaDsherr hatte noch seinen Hotelschlüssel in der Hosentasche. In der Fußgängerzone in Schleswig betreibt unser Kappeler Hotel ein Restaurant. Auf dem Weg zu unserer Mittagseinkauf in „Odins Haddeby“ mussten wir deshalb einen Umweg einlegen, um den Schlüssel dort abzugeben. Der RaDsherr ließ sich nicht lumpen und spendierte zum Essen eine Getränkeunde.

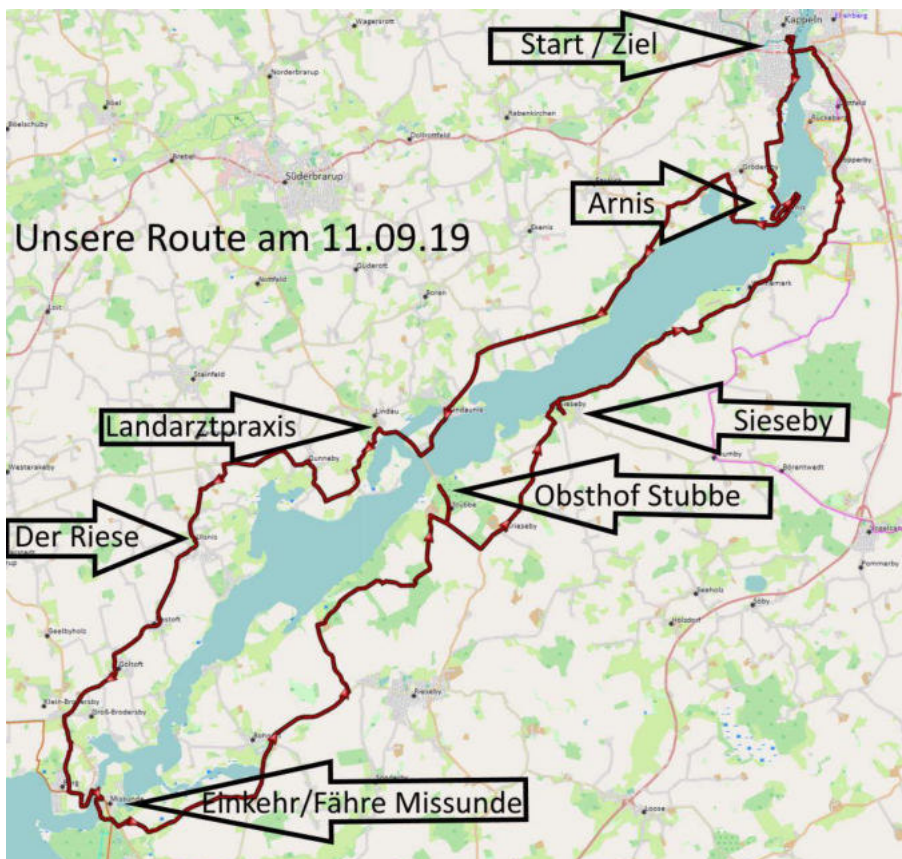


Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Nach unserer Stärkung radelten wir noch einen Abstecher zu den Wikinger-Häusern am Haddebyer Noor. Danach machten wir uns auf den Rückweg zu unserem Parkplatz, den wir nach 42 km Fahrt kurz nach 15 Uhr erreichten. Anschließend wurden die Räder verladen und wir machten uns auf die Heimfahrt.

Insgesamt haben wir eine Strecke von 216 km geradelt. Es war eine sehr schöne Radtour durch herrliche Landschaften und ohne schwerwiegende Zwischenfälle. Wir hatten trotz allem Glück mit dem Wetter und es herrschte immer eine sehr gute Stimmung in der Gruppe.

Norbert Schmidt



Rückblick 17.09.2019

Kleine Tourenrunde (wetterbedingt nur 30 km) ab Mölln

Teilnehmer: 14 (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Gerd, Hans, Detlef, Willi, Udo, Norbert B., Hans, Ulrich, Hermann, Jürgen M.)

Treffpunkt: Quellenhof Mölln.

Zum Tourenstart waren die äußeren Bedingungen o.k.

Wir radelten mit etlichen Kurven durch die Wälder in Richtung Grambek und Götting.

Es fing an zu regnen. Als der Regen heftiger wurde, kürzten wir die ursprünglich vorgesehen Route deutlich ab und nutzten ab Güster den Kanalradweg für die Rückfahrt.

Nach ca. 30 km, gegen 12.30 Uhr, waren wir wieder zurück und ließen es uns im Restaurant Quellenhof bei einem Mittagessen und einer Getränkeunde von Willi (Geburtstagsrunde) noch bis ca. 14.00 Uhr gutgehen. // J. M.



Tourenabschluss im Quellenhof

Rückblick 24.09.2019

Fahrradtour nach Ratzeburg und Umgebung mit „Nandu-Safari“

10 Teilnehmer (Sigismund, Horst, Claus-Dieter B., Ulrich, Uwe, Hans, Norbert B., Detlef, Gerd, Reinald)

Start: 10.00 Uhr, Parkplatz Aldi Mölln, Ratzeburger Str.

Fahrstrecke: Mölln - Fredeburg – Ratzeburg – Bäk – Wirtschaftsweg Richtung Thandorf/Utecht – ca. 1 KM hinter ehemals Neuhaus rechts ab nach Schlagsdorf – Schlagsbrücke – Wittingsbek – am Mechower See bis Mechow – Bäk – Ratzeburg.

12.35 Uhr Einkehr im **** Sterne Restaurant “Hansahotel”. Alle orderten ein Fischgericht und zum Nachtisch ging es dann zur Eisdiele “Pelz”.

Rückweg: direkter Weg über Harmsdorfer Kreuz – B 207 – Fredeburg – Mölln.

Ende der Tour: 14.45 Uhr. Gesamtstrecke 50 km.

Bes. Vorkommnisse: In der Gemarkung Utecht konnten wir ca. 60 Nandus sichten (um Fotos zu machen war die Entfernung zu groß).

Reinald Schöning.



**Heiter und
fröhlich...**

Rückblick 15.10.2019

Ziel: Rundtour ab Mechower See nach Gadebusch

Tourenlänge 57 km

15 Teilnehmer: (CDB, Jürgen B., Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Uwe, Hans, Hermann, Peter, Jürgen M., Udo, Willi, Reinald, Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr am Mechower See

Heute starteten wir zu unserer 100. RaDsherren-Tour mit Räder-Verladung. Der Wetter-Gott meinte es sehr gut mit uns – es erwartete uns ein sonniger Herbst-Tag mit Temperaturen bis 20°. Über Wietingsbek entlang des Lankower Sees radelten wir Richtung Mustin. Nach wenigen Kilometern geriet unsere Fahrt ins Stocken- Udo hatte Probleme mit seinem Pedelec. Der Motor setzte aus und Udo beschloss die Heimfahrt nach Mölln. Kurze Zeit später erreichte uns sein Anruf, dass der Motor wieder läuft und er uns folgt. Nachdem er wieder aufgeschlossen hatte ging es weiter. Hinter Goldensee überquerten wir am Dutzower See den Goldenseebach, die ehemalige Grenze zur DDR. Auf Feldwegen fuhren wir über Marienthal Richtung Klein- und Groß-Salitz. Hier betreibt Detlef Mohr die [Schnucken-Schäfferei-Schaalsee](#) mit 800 Mutterschafen plus Nachzucht.

Pünktlich um 12 Uhr erreichten wir unsere Mittagseinkuhr in Gadebusch, das Restaurant „Goldener Löwe“. Hier wurde am 13.11.1945 das [Barber-Lyasschenko-Abkommen](#) unterzeichnet. Mit diesem Vertrag wurde der Gebietstausch einiger Orte aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg (britische Besatzungszone) und dem Kreis Schönberg (russische Besatzungszone) geregelt. Jürgen B., der vor kurzem seinen Geburtstag feierte, spendierte eine Getränkeunde.

Nach der Stärkung besuchten wir das [Gadebuscher Renaissanceschloss](#). Es wurde in den Jahren 1570-1573 erbaut. Die Terrakotten der Fassade mit vielen biblischen Elementen entstanden in einer Lübecker Werkstatt. Das Schloss wurde im 2. Weltkrieg nicht beschädigt. Im Jahr 1949 wurde eine Oberschule eingerichtet, die später durch ein Internat ergänzt wurde. Nach der Wende wechselte das Schloss mehrmals den Besitzer. Jetzt gehört es der Stadt Gadebusch, die das Objekt auf einer Zwangsversteigerung im Jahr 2017 für 220.100 Euro erworben hat.



General Plojvanow
Generalmajor Barber
Generalmajor Lyaschenko (v.l.n.r.)



Am Mechower See - gleich starten wir zur 100. RaDsherren-Tour mit Räder-Verladung



Wir warten auf Udo



Allee durch landwirtschaftlich geprägte Natur



Die Hofseite des Schlosses Gadebusch
Die Fassade besteht zu einem großen Teil aus Terrakotta-Elementen

Nach dem Besuch des Schlosses umrundeten wir den idyllisch gelegenen Burgsee. Vorbei am historischen Bahnhof mit einem Schlafwagenhotel verließen wir wieder den Ort Gadebusch. Über Möllin und Meetzen radelten wir nach Breesen. Dort im privaten [Agrarmuseum](#) mit seinen 3.400 Exponaten legten wir eine Kaffeepause ein. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir Kaffee und Kuchen unter freiem Himmel.

Anschließend radelten wir zum 177 ha großen Rögginer See. Auf dem Aussichtsturm bei Klocksdorf hatten wir einen fantastischen Blick über den See, der zum Biosphärenreservat Schaalsee gehört. Über Carlow, Klein- und Groß Molzahn erreichten wir gegen 16:15 Uhr unseren Ausgangspunkt am Mechower See.

Norbert S.



Blick über den Burgsee auf Gadebusch



Kaffeepause im Agrarmuseum Breesen



Rögginer See



Leuchtende Felder mit Gelbsenf säumen den Weg
Gelbsenf wird als Gründung und zur Bekämpfung
pflanzenschädlicher Nematoden verwendet



Fliegenpilze auf einer Wiese
am Rögginer See



Der Rögginer See

Literaturhinweis: Über die Folgen des Barber-Lyaschenko-Abkommens wurde von Cordula Bornefeld ein Buch veröffentlicht.

Titel: Oma war gerade beim Buttern, als die Nachricht über den Gebietsaustausch kam (Persönliche Erinnerungen)

Herausgeber: Kreisarchiv Ratzeburg, 2005

Rückblick 15.10.2019

Ziel: Rundtour ab Mechower See nach Gadebusch

Tourenlänge 57 km

15 Teilnehmer: (CDB, Jürgen B., Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Uwe, Hans, Hermann, Peter, Jürgen M., Udo, Willi, Reinald, Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr am Mechower See

Heute starteten wir zu unserer 100. RaDsherren-Tour mit Räder-Verladung. Der Wetter-Gott meinte es sehr gut mit uns – es erwartete uns ein sonniger Herbst-Tag mit Temperaturen bis 20°. Über Wietingsbek entlang des Lankower Sees radelten wir Richtung Mustin. Nach wenigen Kilometern geriet unsere Fahrt ins Stocken- Udo hatte Probleme mit seinem Pedelec. Der Motor setzte aus und Udo beschloss die Heimfahrt nach Mölln. Kurze Zeit später erreichte uns sein Anruf, dass der Motor wieder läuft und er uns folgt. Nachdem er wieder aufgeschlossen hatte ging es weiter. Hinter Goldensee überquerten wir am Dutzower See den Goldenseebach, die ehemalige Grenze zur DDR. Auf Feldwegen fuhren wir über Marienthal Richtung Klein- und Groß-Salitz. Hier betreibt Detlef Mohr die [Schnucken-Schäferei-Schaalsee](#) mit 800 Mutterschafen plus Nachzucht.

Pünktlich um 12 Uhr erreichten wir unsere Mittagseinkuhr in Gadebusch, das Restaurant „Goldener Löwe“. Hier wurde am 13.11.1945 das [Barber-Lyasschenko-Abkommen](#) unterzeichnet. Mit diesem Vertrag wurde der Gebietstausch einiger Orte aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg (britische Besatzungszone) und dem Kreis Schönberg (russische Besatzungszone) geregelt. Jürgen B., der vor kurzem seinen Geburtstag feierte, spendierte eine Getränkeunde.

Nach der Stärkung besuchten wir das [Gadebuscher Renaissanceschloss](#). Es wurde in den Jahren 1570-1573 erbaut. Die Terrakotten der Fassade mit vielen biblischen Elementen entstanden in einer Lübecker Werkstatt. Das Schloss wurde im 2. Weltkrieg nicht beschädigt. Im Jahr 1949 wurde eine Oberschule eingerichtet, die später durch ein Internat ergänzt wurde. Nach der Wende wechselte das Schloss mehrmals den Besitzer. Jetzt gehört es der Stadt Gadebusch, die das Objekt auf einer Zwangsversteigerung im Jahr 2017 für 220.100 Euro erworben hat.



General Plojvanow
Generalmajor Barber
Generalmajor Lyaschenko (v.l.n.r.)



Am Mechower See - gleich starten wir zur 100. RaDsherren-Tour mit Räder-Verladung



Wir warten auf Udo



Allee durch landwirtschaftlich geprägte Natur



Die Hofseite des Schlosses Gadebusch
Die Fassade besteht zu einem großen Teil aus Terrakotta-Elementen

Nach dem Besuch des Schlosses umrundeten wir den idyllisch gelegenen Burgsee. Vorbei am historischen Bahnhof mit einem Schlafwagenhotel verließen wir wieder den Ort Gadebusch. Über Möllin und Meetzen radelten wir nach Breesen. Dort im privaten [Agrarmuseum](#) mit seinen 3.400 Exponaten legten wir eine Kaffeepause ein. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir Kaffee und Kuchen unter freiem Himmel.



Blick über den Burgsee auf Gadebusch

Anschließend radelten wir zum 177 ha großen Rögginer See. Auf dem Aussichtsturm bei Klocksorf hatten wir einen fantastischen Blick über den See, der zum Biosphärenreservat Schaalsee gehört. Über Carlow, Klein- und Groß Molzahn erreichten wir gegen 16:15 Uhr unseren Ausgangspunkt am Mechower See.

Norbert S.



Kaffeepause im Agrarmuseum Breesen



Rögginer See



Leuchtende Felder mit Gelbsenf säumen den Weg
Gelbsenf wird als Gründung und zur Bekämpfung
pflanzenschädlicher Nematoden verwendet



Fliegenpilze auf einer Wiese
am Rögginer See



Der Rögginer See

Literaturhinweis: Über die Folgen des Barber-Lyaschenko-Abkommens wurde von Cordula Bornefeld ein Buch veröffentlicht.

Titel: Oma war gerade beim Buttern, als die Nachricht über den Gebietsaustausch kam (Persönliche Erinnerungen)

Herausgeber: Kreisarchiv Ratzeburg, 2005

Rückblick 22.10.2019

Ziel: Rundtour um den Schaalsee ab Salem, Einkehr im Gasthaus zum See in Neuenkirchen

Tourenlänge 54 km

12 Teilnehmer: (CDB, Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Uwe, Horst, Gerd, Willi, Reinald, Norbert S. und Jan als Gast)

Start um 10:00 Uhr vom Kaiserhof in Salem

Pünktlich starteten wir unsere Tour bei angenehmem trockenem Herbstwetter. Entlang des Salemer und Pipersees, über Seedorf und Marienstedt radelten wir nach Zarrentin. Wir umrundeten den Kirchensee und am Schaalsee-Ufer entlang durchquerten wir den Ort. Der weitere Weg führte uns über Bantin, Boissow und Neuhoof nach Neuenkirchen zu unserer Mittagseinkehr. Hier ließen wir uns mit leckeren Speisen verwöhnen. Gerd Maas, der vor kurzem Geburtstag feierte, spendierte eine Getränkerunde. Nach der Stärkung machten wir noch einen Abstecher zum idyllisch gelegenen Neuenkirchener See. Weiter ging unsere Fahrt über Lassahn, Stintenburger Hütte, Bernstorff und Kneese nach Dutzow. Am nördlichen Teil des Schaalsees, dem Dutzower See machten wir eine kleine Rast. Hier wurde 1973/74 das Grenzdorf, ein Teil der Gemeinde Dutzow geschleift. Anschließend war es nur noch ein kurzer Weg über Rosenhagen und Kittlitz zu unserem Ausgangspunkt in Salem. Die Tour beendeten wir bei Kaffee und Kuchen im Kaiserhof. Gegen 16:15 Uhr kehrten wir nach Mölln zurück.

Norbert S.



Rückblick 29.10.2019

Ziel: Nobis Krug in Groß Sarau zum Grünkohl-Essen

Tourenlänge 52 km

18 Teilnehmer: (Jürgen B., CDB, Ulrich, Norbert B., Sigismund, Heinz, Detlef, Uwe, Horst, Hans-Jürgen, Gerd, Hans, Peter, Udo, Willi, Reinald, Reimund und Norbert S.)

Start um 10:00 Uhr am Bahnhof Mölln

18 Radsherren nahmen heute an der Radtour teil! Nach zögerlichem Umfrage-Start war ich freudig überrascht. An diesem sonnigen Herbst-Tag mit sehr klarer Luft und wenig Wind hielt es wohl niemanden zu Hause.

Pünktlich ging es los. Über Lankau, Behlendorf, Hollenbek und Berkenthin erreichten wir Rondeshagen. Hier in seinem Heimatort zeigte uns Uwe das Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert, das sich seit 1993 im Besitz von Eberhard Hürbe befindet. Weiter radelten wir über Krummesse, Beidendorf und Klein Sarau nach Groß Sarau. Hier im Nobis Krug kehrten wir zum Mittagessen ein. Reimund, der vor kurzem Geburtstag feierte, lud uns zu einer Getränkeunde ein.

Lt. Webseite des Restaurants stammt die Bezeichnung „Nobis“ aus dem mittelalterlichen Rotwelsch und bedeutet „beim Teufel“. Meist lagen diese Gasthäuser fern ab der Städte und dienten als Anlaufstelle für Reisende. Aufgrund ihrer Lage waren die Nobis Krüge außerhalb des Zugriffs der Polizei und lockten daher oft zwielichtige Gestalten an. Da dieses Treiben von der Kirche missbilligt wurde, bezeichnete man den Nobis Krug auch als Eingang zur Hölle.

Entlang der Bundesstraße 207 radelten wir zurück nach Mölln, wo wir gegen 15:15 Uhr eintrafen.

Norbert S.



Rückblick 12.11.2019

Ziel: Ratzeburg, Fischer Jobmanns Fischbrötchen...

Teilnehmer: 11 (Sigismund, Horst, Reinald, Heinz, Ulrich, Reimund, Jürgen B., Norbert B., Hermann, Peter, CDB) Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Mölln.

Tourenverlauf:

Hinweg: Zunächst ging es über die Ziegelwiesen am Kanal entlang bei bestem Radelwetter nach Berkenthin. Am Ende des langen Anstiegs hinter Berkenthin mussten wir ein wenig verschnaufen und haben dabei die fantastische Aussicht bis zur Ostsee genossen. Weiter ging es dann über Kulpin und Harmsdorf nach Ratzeburg zur Mittagspause mit leckeren Fischbrötchen. Dort erwartete uns dann eine kleine Überraschung, denn Gerd kam mit seiner Hexe auch vorbei. Lediglich Reini hatte keinen Appetit auf Fisch. Er hatte noch einen Entenbraten in der Röhre.

Rückweg: Frisch gestärkt mit Fischbrötchen und Kaffee, ging es zurück nach Mölln. Unter dem Eindruck der langen Steigung hinter Berkenthin sind wir vom ursprüngliche Tourenplan abgewichen und haben den Berg zum Krankenhaus ausgelassen. Abgebogen von der Möllner Straße ging es entlang des Küchensees zunächst zur Farchauer Mühle. Von dort ging es dann auf direktem Weg über Fredeburg zurück nach Mölln.

Gesamtstrecke: ca. 38 km. Rückkehrzeit: ca. 14.00 Uhr. / CDB



Tour nach Büchen – mit Einkehr “Heiße Theke“, Fleischerei Tonn

Zeit: 19.11.2019 , 10.00 – bis 15.15 Uhr

Teilnehmer: 5 (Ulli, Horst, Sigismund, Norbert und Reini).

Die über 80-jährigen waren in der Mehrzahl...

Fahrstrecke: Mölln – Grambek – Güster – Neugüster – Siebeneichen - Büchen.

Zuckfahrt: Westliche Seite am Elbe-Lübeck-Kanal bis Mölln.

Wetter: Meist bedeckt. Etwa eine Stunde Sonnenschein. Trocken.

Gefahrene km: 48

// Reini



Feldsteinkirche in Siebeneichen

Rückblick 26.11.2019

“Wald- und Feldtour“ südlich um Mölln

Teilnehmer: 12 (Horst, Reinald, Claus-Dieter H, Gerd, Peter, Udo, Willi, Detlef, Norbert B., Ulrich, Hermann, Jürgen M.)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Quellenhof

Wetter: bedeckt, trocken, kaum Wind, ca. 6° - ein typischer Novembertag - für uns noch voll “brauchbar“ für eine gesellige Frischlufttrunde in der herbstlichen Natur.

Tourenkurs: Mölln – Straße Am Hellbachtal - Nebenstrecke nach Gudow -

Sophienthal, Segrahn, BAB A 24-Brücke bei der Raststätte Gudow - Besenthal,

Alter Wasserkrüger-Weg, Mölln-Waldstadt – Ausgangspunkt Parkplatz Quellenhof.

Rückkehrzeit: gegen. 13.00 Uhr, mit abschließender Einkehr ins Restaurant Quellenhof.

Gesamtstrecke: ca. 44 km // J.M.



Nach lockerer, stressfreier Strampereinheit in der Natur ist der gesellige Abschluss natürlich nicht zu vernachlässigen...

Rückblick 03.12.2019

Vormittagsrunde über 41 km mit Mittagseinkehr im "Amadeus"

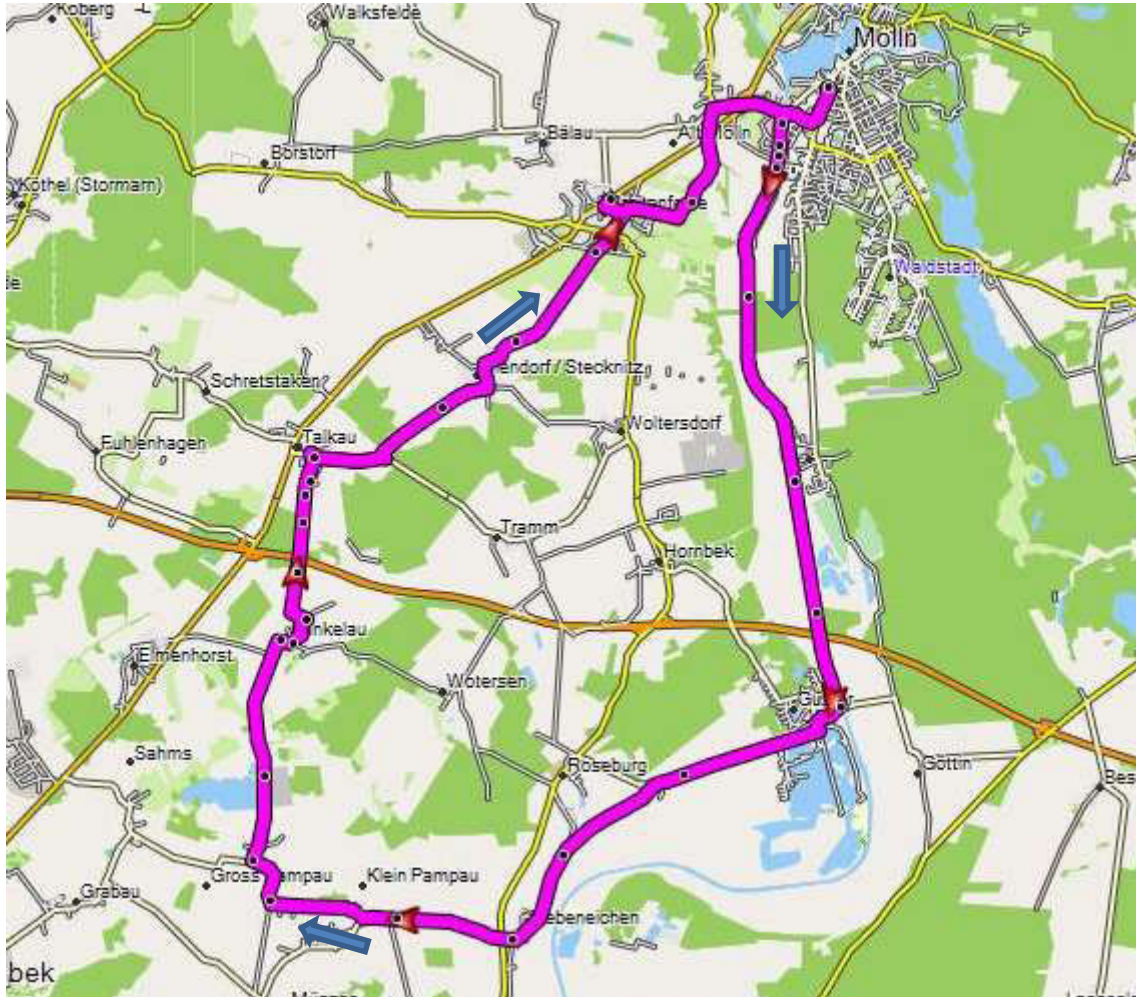
Teilnehmer: 7 (Horst; Detlef; Hans, Reinald Heinz, Jürgen M. Norbert B.)

Tourenstart: Bahnhof Mölln

Streckenführung: Mölln, Alt-Mölln, Kanalweg nach Güster, Neu Güster, Siebeneichen, Klein Pampau, Groß Pampau, Kankelau, Talkau, Niendorf/ St., Breitenfelde, Alt-Mölln, Mölln.

Das Wetter verwöhnte uns nicht (wiederholt Nieselregen).

Norbert B.



Tour am 10.12.2019

Zur letzten RaDsherrentour im alten Jahr ging es auf altbekannten Wegen nach Hollenbek ins „Countryside“. 13 unentwegte Radler (Detlef, Jürgen M., Hans, Willi, Peter, Heinz, Ulli, Reini, Jürgen B., die beiden Norberts und Gerd) trotzten den frischen Temperaturen



und machten sich von Mölln über Lehmrade, Kehrsen, Sterley, Seedorf, Zecher, Hakendorf auf den Weg. Kleine Schikanen, wie die Jahrhundertbaustelle in Lehmrade, oder nette Schlammkontakte einiger Teilnehmer erhöhten den Unterhaltungswert der Tour ungemein(!). Im Pub wurden wir bereits von Siggi und Curt sehnlichst erwartet (Curt stilecht im Jaguar angereist).

Zur Belohnung unserer Bemühungen gab es in der beliebten Gaststätte vorzügliche „Spareribs mit baked potatoes“ und natürlich Guinness. Ob nun Guinness mit Spareribs dem Guinness mit Grünkohl vorzuziehen ist, wird noch heiß diskutiert.

Der ultimative Test folgt im Februar des neuen Jahres.

Ausreichend gesättigt und aufgetankt fuhren wir dann bei immer noch bestem Radlerwetter über Kehrsen und Lehmrade zurück nach Mölln.

Tourlänge: 45 km

Fazit: Nette Tour und...Guinness geht immer! // Gerd

Unsere Belohnung... >>



Rückblick 11. Jahresversammlung mit adventlichem Grünkohlessen

Termin: 17.12.2019, 17.00 Uhr, Quellenhof Mölln

Teilnehmer: 24, was Vollzähligkeit bedeutet!

(Sigismund, Horst, Willi, Gerd M., Reinald, Claus-Dieter H., Ulrich, Hans, Charly, Claus-Dieter B, Reimund, Norbert B, Gerd M., Detlef, Norbert S. Christian, Udo, Heinz, Jürgen B., Curt, Uwe, Peter, Hermann, Jürgen M.)

Nach der Begrüßung gab ich einen kurzen Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr mit insgesamt 42 Terminen (40 Radtouren/ 2 sonstige Veranstaltungen).

Länge aller gestrampelten Touren des Jahres: 2.267 km. Der bisherige Jahresdurchschnitt wurde damit um genau 1 km übertroffen.

Die besonderen Termine für 2020 wurden bekannt gegeben:

Die Frühjahrstour findet statt vom 18.05. bis 21.05.2020.

Termin für die Herbsttour ist vom 07.09. bis 10.09.2020,

und unsere nächste Jahresversammlung ist für den 15.12.2020 wieder im Quellenhof geplant.

Ehre, wem Ehre gebührt - "Abonnementsieger" Norbert B. war auch in diesem Jahr als aktivster RaDsherr nicht zu toppen. 41 Teilnahmen und 2185 Tourenkilometer waren natürlich Bestleistung.

Hierfür erhielt er den „Elch“, einen von Horst gestifteten Wanderpokal, der nun in der zweiten RaDsherrendekade den bisher zehnmal immer neu vergebenen „Jahreselch“ ersetzt.

Den 2. Rang teilten sich unserer Alterspräsident Sigismund und Reinald mit jeweils 36 Teilnahmen. Beide befinden sich in der 9. Lebensdekade – Radfahren hält jung!

Dank, wem Dank gebührt – für Christian, unser Webmaster, gab es ein Präsent als Dankeschön für die zuverlässige schnelle Aktualisierungen unserer Homepage.

Danach brachte Ulrich die Höhepunkte des Jahres 2019 in Bildern auf die Leinwand. Bei der Präsentation gab es natürlich dazu den einen oder anderen Kommentar aus der Gruppe...

Anschließend präsentierte Norbert S. die von ihm akribisch erstellte Statistik und stellt Details der von ihm ausgearbeiteten Frühjahrstour 2020 vor.

Es geht auf die Insel Rügen .

Den Abschluss bildete der gesellige Teil mit dem Grünkohlessen, und vielen guten Gesprächen.

Veranstaltungsende: ca. 20.00 Uhr. // J. M.





**Vollzähligkeit
bei der
Jahresversammlung**

**Norbert B. (rechts)
als Gewinner des
Wanderpokals.**



**Gerd M. (mit Weste)
bedankt sich im Namen
der RaDsherrengruppe
bei den Tourenleitern
C.-D. H., Norbert S.
und Jürgen M.**